Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgegeben von verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl III. Löhlbergg. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 8. Juli 1901 No 186

Reform der Armenpflege. Vorgestern fand unter dem Vorsitze des Magistrats-Vicepräsidenten Dr. Weikirchner eine Versammlung der Obmänner der Armen-Institute statt, an welcher auch die Magistratsräthe Ottenger und Jenal, Präsidialrath Lechmayer und Rechnungsrath Kinber theilnahmen. Oberconcipist Dr. Mayer erstattete den Bericht über die Reform der Wiener Armenpflege, an welchen sich eine eingehende Debatte knüpfte. Als Ergebniß der Berathung wurden nachstehende Grundzüge der Organisation der Wiener Gemeinde-Armenpflege einstimmig festgestellt:

1.) Die Armenpflege der Gemeinde Wien wird nach Maßgabe der bestehenden Gesetze und der Anordnungen des Obersten Gemeinderathes und Vorstandes durch den Magistrat und die Armeninstitute ausgeübt. Der Magistrat hat hiebei den ihm in dem Wiener Gemeindestatute zugewiesenen Wirkungskreis. Für jeden Wiener Gemeindebezirk wird ein Armeninstitut errichtet, welches aus der vom Vorstande zu bestimmenden Anzahl von Armenräthen besteht.

2.) Das Amt eines Armenrathes ist ein freiwilliges, unbesoldetes Ehrenamt. Zu diesem Amte können nämlich Gemeindemitglieder berufen werden, welche der hier die Mitwirkung in der Gemeindeverwaltung nöthigen Alter und die für diese erforderliche Unbescholtenheit besitzen. Zur Armenkinderpflege können auch Frauen berufen werden.

3.) Die Amtsdauer der Armenräthe wird auf sechs Jahre festgesetzt. Nach Ablauf eines ganzen Armeninstitutes werden durch die Bezirksvertretung über Vorschlag der Armen-Instituts-Vorstehung neugewählt, mit Ausnahme jener Fälle, in welchen Auflösung oder Wiederbesetzung eines Armen-Institutes-Vorstehung besteht. Während einer Wahlperiode hat das Armeninstitut die erforderlichen Ergänzungen dadurch zu bewirken, daß es für den Rest der Wahlperiode Mitglieder vorschlägt. Falls Wahl und jede Cooptation durch die Bezirksvertretung, durch den Vorstand, welchem es auch zusteht, Mitglieder eines Armen-Institutes, ihres Amtes vorläufig oder endgiltig zu entheben.

4.) Die Armen-Institute wählen aus ihrer Mitte einen Obmann, Schriftführer- und Rechnungsführer, sowie die vom Vorstande nach Bedarf zu bestimmenden Vertreter. Schriftführender Stellvertreter des Obmannes ist sechs Jahre. Nach einer Wahlperiode erforderliche Ergänzungswahlen gelten nur bis zum Ende dieser Wahlperiode. Die Wahlen der Obmänner und ihrer Stellvertreter unterliegen der Bestätigung des Vorstandes.

5.) Die Armeninstitutsbezirke sind, wenn der Umfang der Bezirke, die Zahl der armen Bevölkerung es gemeinnützig erscheinen lassen, räumlich zu untertheilen und die Armeninstitute in territoriale Sectionen zu gliedern. Den einzelnen Sectionen sind in dieser Hinsicht jene Geschäfte des Armen-Institutes zu überlassen, welche nicht von einer Stelle aus behandelt werden müssen. Es können auch in den einzelnen Armen-Institutsbezirken, wo es zweckdienlich erscheint, freiwillige Sectionen ohne territoriale Begrenzung gebildet werden, wenn gewisse Zweige der Armenpflege, die nicht ausschließlich unentgeltlich ausgeübt werden können.

6.) In den Wirkungskreis der Armen-Institute gehört die Erhebung der Verhältnisse aller jener Personen, welche aus dem Titel der Mittellosigkeit Ansuchen an die Behörden wegen Unterstützung aus öffentlichen Mitteln beanspruchen, die Beantragung gerichtlich zu veranlassender Unterstützungen, die Verlängerung zeitlich bewilligter Unterstützungen für Personen über 14 Jahre, sofern eine solche Verlängerung überhaupt zulässig ist, welch die Bewilligung einmaliger Aushilfen in den Fällen augenblicklich dringender Noth.

7.) Periodische Unterstützungen durch den Magistrat, sowie nicht besonders Vorsicht, der hierüber bestehen, nur bis zu dem Betrage von 20 K. in ganz besonders berücksichtigungswerthen Fällen bis zum Betrage von 30 K. bewilligen. Aushilfen durch das Armeninstitut bis zu dem Höchstbetrage von 20 K. im einzelnen Falle, in ganz besonderen Ausnahmefällen bis zu 30 K. bewilligen.

8.) Die Bestimmungen über die formelle Geschäftsführung der Armen-Institute trifft der Vorstand.

9.) Dem Vorstande und Gemeinderathe steht es auch vorbehalten, für bestimmte Zweige der Armenpflege neben den Armen-Instituten besondere Organisationen zu schaffen und in den öffentlichen Dienst zu stellen.

10.) Als standiger Ausschuß zur Förderung der Reform der Armenpflege in Wien wird ein Centralrath für das Armenwesen bestellt. Diesem gehören die Obmänner der Wiener Armen-Institute, die beiden Magistratsrathe-Referenten und ein Vertreter der städtischen Buchhaltung kraft ihres Amtes, außerdem aber eine Anzahl Vertreter der Privat-Wohlthätigkeitsvereine in Wien infolge ihrer Berufung durch den Vorstand an. Aufgabe des Centralrathes, welcher regelmäßige Sitzungen in kurzen Zeitabständen hält, soll es, über jeweilige Fragen der Armenreform Anträge zu stellen und Gutachten abzugeben, auch eine möglichst gleichförmige Kenntniß der Armenpflege und auch ein gedeihliches Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Armenpflege hinzuarbeiten.

11.) Zur Anbahnung einer praktischen Verbindung der öffentlichen und privaten Armenpflege wird im Central-Armenkataster des Magistrats eine Auskunftsstelle errichtet, welche die im Bezirke geführten Vormerkungen auch der privaten Armenpflege zugänglich macht. Hiebei wird es wird es wünschenswerth erklärt, daß auch die Privatwohlthätigkeits-Vereine die von ihnen erhobenen Unterstützungen dem Central-Armen-Kataster bekannt geben. Die Bestimmungen über die Einrichtung dieser Auskunftsstelle wird der Vorstand erlassen.

12.) Der Magistrat hat an Stelle dieser Grundzüge eine Vorschrift über die öffentliche Armenpflege der Gemeinde Wien abzuarbeiten und dem Vorstande zur Genehmigung vorzulegen. Bis dahin bleiben die Bestimmungen der bisherigen Vorschrift, soweit sie nicht schon durch diese Grundzüge aufgehoben erscheinen, in Geltung.

Wiener Rathhaus Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl, VIII Strauchgasse 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 2. Juli 1901. N. 149

Neue Bürger. Der Gemeinderathsausschuß für die Verleihung des Heimath- und Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Im Bezirke Leopoldstadt: Wenzel Gabel, Gemischtwarenhandlerin und Hausbesitzerin; Johann Hellerl, Kaufmann (Berichterstatter J. R. Oppenberger);

im Bezirke Landstraße: Franz Hajek, Fabrikschef; Wilhelm Engelh, Schmiedmeister; Josef Knobloch, Spenglermeister; Franz Ostafche, Schmiedmeister; (Berichterstatter J. R. Wachter-Schmerzwitz);

im Bezirke Wieden: Johann Klamerl, Lackierer; Josef Kaiser, Schlossermeister; Johann Weiland, Bossierer-Vergolder; Karl Conseil, Kleidermacher, (Berichterstatter J. R. Lorenz);

im Bezirke Margareten: Anton Aichter, Hof- u. Kellermeister; Wilhelm Grimm, Schlossermeister; Julius Franz Hofhalter, Schuhmachermeister; Josef Hajek, Weinhändler; Johann Jakob, Schlossermeister; Anton Kunkorzky, Schlossermeister; Jakob Franz Konrad, Lackierermeister; Maximilian Marek, Schmiedmeister; Johann Schrofenl, Drogenhändler; Johann Wankowitsch, Schlossermeister; (Berichterstatter J. R. Gudenus);

im Bezirke Penzing: Samuel Lerchl, Maurermeister; Eugen Kelli, Schlosser-Messerschmiedwarenerzeuger; Karl Emil Kupa, Leihanstaltsbesitzer; Rudolf Kogel, Heinrich Sprecher, Josef Gulecz, Gemischtwarenhändler; Franz Hengl, Schmiedmeister (Berichterstatter J. R. Gessmann);

im Bezirke Josefstadt: Johann Jr. Wisch, Schlossermeisterwitwe, (Berichterstatter J. R. Klein);

im Bezirke Hernals: Robert Pelzl, Hausbesitzer; Johann Ludwigil, Kleinhändler und Commissionsgeschäftsinhaber; Josef Kreitl, Rauchfangkehrermeister; Franz Mikschowsky, Schlossermeister; Karl Wirthsohn, Schmiedmeister; Leopold Buchberger, Hausschuhfabrikant (Berichterstatter J. R. Kilchert);

im Bezirke Ottakring: Alois Ludwig, Bäckermeister (Berichterstatter J. R. Ziegler);

im Bezirke Meidling: Franz Eibel, Brauereimeister; Ferdinand Jordenberger, Tischlermeister; Nicolaus Jakowic, Schmiedmeister; Anton Burger, Friseur-Geschäft; Wilhelm Rauchfangkehrermeister; Ludwig Rauch, Hausbesitzer; Alois Hing Ott, Gastwirth; Josef Huber, Photograph (Berichterstatter J. R. Hötz);

im Bezirke Hietzing: Josef Jörik, Gutsbesitzer; Dominik Lefarth, Hausbesitzer; Josef Pirsch, Hofrichter in Meiseldorf; Franz Wolfsthal, Schmiedmeister; Alois Novotny, Feuerspritzenzeugen (Berichterstatter J. R. Klages);

im Bezirke Rudolfsheim: Gottlieb Rücker, Gemischtwarenhandlerin (Berichterstatter J. R. Gabel);

im Bezirke Währing: Alois Lehr, Kaufmann; Josef Jelinek, Inhaber einer Gesellschaftsvereinigung; Karl Jerrmann, Lauenbrunnfabrikant; Josef Brandl, Gemischtwarenhandlerin; Franz Rosthal, Fleischhauer; Franz Rosthal, Fleischhauer; Vincenz Lauth, Lackierer, Gewerbeinhaber; Josef Jodlbauer, Kaufmann; Vincenz Fröhlich, Hirschkäfer-Erzeuger; Heinrich Otto Arch, Drechsler; Philipp Weingartner, Aufschneider (Berichterstatter J. R. Franz);

im Bezirke Döbling: Wenzel Lindl, Gemischtwarenhandlerin (Berichterstatter J. R. Hager);

im Bezirke Brigittenau: Heinrich Rieder, Restaurateur in Wien; Rudolf Fischer, Bäckermeister in Floridsdorf; Johann Wagner, Kaufmann (Berichterstatter J. R. Eggenberger).

Der derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen das Heimathrecht in Wien wegen Verleihung von Aufnahmen in den Gemeindeverband verliehen.

Die Blumenpflege durch Schulkinder. Der Verein der Wiener Gartenfreunde hat heute April d. J. an mehrere Schulkinder des 8. Bezirkes Blumen vertheilt, um dadurch auch hier in Wien, ähnlich wie in einigen Städten Deutschlands, den Anfang zur Förderung der Blumenpflege bei Schulkindern zu machen. Die von den Kindern zur Schule hereingebrachten in Pflege gegebenen Blumen wurden am 6. Juli d. J. um 4 Uhr nachmittags im Turnsaale der Mädchenvolksschule 8 Bez. Lenaugasse 26 zur öffentlichen Besichtigung und Prämiirung, wobei alle Lehrpersonen, Schulärzte und Blumenfreunde eingeladen, gleichzeitig findet eine zweite außerordentliche Vereinsversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Besichtigung der Pflanzen, 2. Vortrag über Blumenpflege, 3. Vereinsangelegenheiten. —

Asyl für Obdachlose. Im Monate Juni d. J. wurden im Asyl für Obdachlose Landstraße Blattgasse 4 und 6 1286 Frauen, 243 Kinder, 5812 Männer und 4 Knaben zusammen 7345 Personen beherbergt und mit je zwei Portionen Suppe u. Brot betheilt.

Zur gefälligen Kenntnißnahme. Auf der heutigen Tagesordnung befindet sich im Bezirke (P.N. 7 Berichterstatter Dr. Porm) über die Aufstellung des Erzherzog Karl Ludwig Denkmals in Döbling, Collage, Dieses Referat wurde von Bürgermeister von der Tagesordnung abgesetzt.

NB. Der heutigen Correspondenz liegen bei: das Protokoll, der Vertragsentwurf u. das Referat über die Vorlage der Kaiserwasserleitung (N: 186), der Antrag über die Geldbeleihung von Jedlersdorf-Aderklaaer (N: 191) u. die Antrag über den Bau des neuen Versorgungshauses (N: 184).

1/7
2/7

Die österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Juni l. J. von 25.451 Parteien 7,530.967 K 7 h eingelegt und von 22.116 Parteien 8,276.864 K 92 h rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlage-Kapitals betrug am 30. v. M. nach Gutschreibung der halbjährigen Zinsen 443.681.568 K 71 h. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Juni 94.100 K zugezahlt und im Betrag von 1,707.783 K 35 h rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich ausstehenden Darlehen 269.090.279 K 65 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Juni Hypothekar-Darlehen im Betrage von 120.000 K zugezählt und 8270 K 26 h eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämmtlich ausstehenden Darlehen 14,321.364 K 78 h, der Tilgungs- und Einlösungsfond 87.235 K 22 h, die Pfandbriefe im Umlaufe 30jährig 16.000 K, 32jährig 9.600 K, 60jährig 14,383.000 K. Bei der Effekten- und Wechsel-Abtheilung der ersten österreichischen Sparkasse wurden im Juni 16,023.356 K 14 h verwertet, 15,187.650 K 43 h einkassiert.

Zur Landtagswahl in Czernowitz. Die vorläufig festgestellte Wählerliste für die am 2. d. stattfindende Landtagswahl weist eine Anzahl von 11.664 Wählern auf. Bei der letzten Landtagswahl in Czernowitz am 4. November 1896 waren 2952 Personen wahlberechtigt.

N. B. An den Wahltagen wird regelmäßig abends das amtliche Wahlergebniß durch die Rathhaus-Correspondenz ausgegeben werden. –

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Lenaugg. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 3. Juli 1901 N° 150

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 3. Juli 1901.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des HR. Scheiner wird das Projekt für eine öffentliche Gartenanlage bei der ehemaligen Maria-Hilferlinie auf dem Neubaugürtel zwischen der Mariahilferstrasse und Stollgasse mit einem Kostenbetrage von 89.63 K genehmigt.

HR. Graf beantragt die Änderung der Baulinie der Stollgasse in Ottakring auf der ungeraden Seite von N° 3 bis 18 dahin, dass die Strasse von 15.17 m auf 18.96 m verbreitert werde. (Ang.)

Dem Projekte für die Verglasterung der sog. Ziegelgruben in der Burggasse - Kosten 13.118 K - wird zugestimmt.

Das Projekt für den Umbau von Kanälen auf dem äusseren Hütteldorfergürtel zwischen der Linzer- und Mariahilferstrasse - Kosten 38.453 K - wird genehmigt. (Berichterstatter Dr. Krauss.)

HR. Dr. Krauss beantragt mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse die außerordentliche Gewährung einer Subvention zur Herstellung einer Hallenverbindung vom Hütteldorfergürtel bis Penzing an den Hallenbesitzer Wolf. Beschlossen wird die Bewilligung einer einmaligen Subvention in der Höhe von 1000 K unter der Bedingung, dass dieser Hallenbetrieb bis Ende Oktober 1901 klaglos aufrecht erhalten bleibt.

HR. Ritter beantragt die Genehmigung des Projektes der Aufstellung eines im städtischen Materialhofe befindlichen künstlerisch ausgeführten Steinerne Monumentalbrunnens in der neuen Gartenanlage auf dem Lerchenfeldplatz im Bezirk Josefstadt. Der Brunnen soll täglich mit 115 Hektoliter Wasser gespeist werden. Die Aufstellungskosten beziffern sich mit 1370 Kronen. Das Projekt wird genehmigt.

Derselbe berichtet über eine Eingabe des in Penzing befindlichen Kosmetikum „Lucina" zur Überlassung der Baufläche l. g. 2629 im 10. Bezirk im Ausmasse von 525.27 m² um den ermässigten Preis von 10 K per m². Mit Rücksicht auf den humanitären Zweck des Vereines wird dem Ansuchen stattgegeben.

Das Projekt der Strassenaufschließung am inneren Hernalsergürtel zwischen der Hernalser Hauptstrasse u. Breitenfeldergasse wird nach einem Berichte des HR. Grünbeck genehmigt u. ein Geschäftskredit von 12.677 K bewilligt.

Ferien-Remunerationen für Aushilfslehrer

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Tomola über die Bewilligung von Ferien-Remunerationen an die Aushilfslehrer und Aushilfslehrerinnen pro 1901 und stellte den Antrag, dasselbe vorbehaltlich der Genehmigung des Landesschulrathes jenen Aushilfslehrern und Aushilfslehrerinnen, welche im Schuljahre 1900/1901 bis zum Schluss desselben mindestens durch sechs Monate in Verwendung an öffentlichen Schulen in Wien standen, für die Zeit vom 14. Juli bis 15. September d. J. dieselben Remunerationen gnadenweise u. ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit aus dem Bezirksschulfonde auszubezahlen, welche ihnen zugesichert, wenn sie thatsächlich als Aushilfslehrer an der zuletzt innegehabten Stelle in Verwendung gestanden sein würden. Ferner soll jenen Aushilfslehrern und Aushilfslehrerinnen, welche an öffentlichen Schulen in Verwendung standen, die vorzeitig geschlossen werden müssten, unter allen Umständen, falls sie nicht etwa für den Rest des laufenden Schuljahres noch anderweitig Anstellung erhalten sollten, die bis dahin gewährten Remunerationen für die Zeit bis 13. Juli fortbezahlt werden, im Übrigen aber die obengedachte Vergünstigung gleichfalls gewährt werden, wenn sie mit Einrechnung der unterschiedlichen Unterbrechung mindestens sechs Monate gedient haben. Die Aushilfslehrer der ständig angestellten Industrialschulen u. die Aushilfslehrer u. die Aushilfslehrerinnen der Lehrkräfte der französischen Sprache sollen in gleicher Weise behandelt werden. Da heuer der Schulschluss auf den 13. Juli fällt u. infolge dessen sämtliche Aushilfslehrer gemäss § 5 des Aushilfslehrer-Normales ihrer Dienstleistung zu entsehen sind u. ihre Remuneration mit demselben Tage einzustellen ist, soll jenen Aushilfslehrern, welche nicht durch volle sechs Monate in Verwendung waren, die Remuneration für den 14. u. 15. Juli gnadenweise erfolgt werden. Den anderen Aushilfslehrern werden diese zwei Tage in der pflichtmässigen Dienstzeit eingerechnet. Dem Antrage wurde zugestimmt. Im Jahre 1900 betrugen die Auslagen für die Ferien-Remunerationen 65.280 K.

112,

3

7/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. redigiert
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35
12. Jahrg. Wien, Donnerstag, 4. Juli 1901. Blatt 157

Die Dienst und Arbeits-Ordnung der Tramway-Angestellten.

Wie bekannt war für die morgige Stadtratssitzung eine neuerliche Beratung der Dienst- und Arbeitsordnung und der Pensionsprotokolle für die Angestellten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für die städtischen Strassenbahnen in Wien anberaumt, zu welcher als Experten die Vertreter der Gesellschaft, der Beamten und Bediensteten eingeladen wurden. Die Direktion der Bau- und Betriebs-Gesellschaft richtete nun an das Präsidialbüreau des Gemeinderates ein Schreiben, in welchem sie für die Einladung dankt und bemerkt, dass sie ihre Teilnahme an der Beratung am 5. d. M. ablehnen müsse, ersuche zu derselben auch die Bediensteten seitens der Gemeinde einladen wollen. Infolge dieser Absage entfällt auch die für morgen angesetzte Beratung dieses Gegenstandes im Stadtrate.

Aus dem Rathsaale.

Heute vormittags überreichte Bgm. Dr. Lueger dem Armenrate des Bezirkes Neubau Ehrenwerth Weybora die ihm vom Gemeinderate verliehene goldene Velocator-Medaille. Der Feierlichkeit wohnten die HH. Obmann, Schmeigl und Weilmann, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zeininger, zahlreiche Armenräte, Magistrats-Vicedirector Dr. Weickhardt, die Magistratsräte Eigl und Aberger bei. Der Bürgermeister hielt an den Ausgezeichneten eine Ansprache, in welcher er hervorhob, dass die Velocator-Medaille eine Anerkennung seiner vieljährigen Thätigkeit auf dem Gebiete des Armenwesens u. der damit verbundenen grossen Schwierigkeiten u. Arbeitsleistung sei. Der Bürgermeister schloss mit dem Wunsche, dass Herr Weybora sich noch lange Zeit der Auszeichnung erfreuen und noch lange Zeit in Dienste des Armenwesens wirken möge. Armenrath Weybora dankte hierauf mit gerührten Worten. – Anschliessend daran nahm Bürgermeister Dr. Lueger im Gemeinderats-Sitzungssaal die Beeidigung von 88 neuen Bürgern vor, denen im abgelaufenen Monate vom Heimatsbeurtheilungsausschusse das Bürgerrecht verliehen wurde. Der Feier wohnten die HH. Obmann, Hellmann, Gilder, Schöl und Schmeigl, Magistrats-Vicedirektor D. Weickhardt u. viele Angehörige der neuen Bürger bei. Der Eidesformel verlas Präsidialvorstand Magistratsrath Eigl. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, dass die Verleihung des Bürgerrechtes als eine Auszeichnung aufzufassen sei, die demjenigen zufällt werde, welcher durch eine Reihe von Jahren sein öffentliches Pflichten in würdiger Weise nachgekommen ist. Er sprach die Überzeugung aus, dass auch die anwesenden Bürger, als sie um die Verleihung des Bürgerrechtes einkamen, nicht etwa von jener engherzigen Auffassung sich leiten liessen, welche von gewisser Seite so oft geltend gemacht werden, dass es ihnen um die Armenversorgung zu thun wäre. Er besprach dann das Wesen des Bürgerrechtes und schloss: Es obliegen der Gemeinde grosse und schwierige Aufgaben. Wir rechnen hierbei auf die Mitwirkung aller jener, welche guten Willens sind zu helfen. Ich bitte, wenn eine derartige Anforderung an Sie herantreten sollte, dem Rufe Folge zu leisten.

Wiener Stadtrath.

Sitzung am 4. Juli 1901.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

HR. Dr. Kraus berichtet über die gegenwärtig bestehende vertragsmässige Verpflichtung der Gemeinde Wien, die Villengruppe in Meidlingen-Hetzendorf bestehend aus 14 Realitäten mit guten Trinkwasser zu versorgen. Zu diesem Zwecke wird Hochquellenwasser in Röhren zugeführt, wofür ein jährlicher Kostenaufwand von 6000 Kronen erforderlich ist. Da dieser Aufwand besonders infolge der Temperaturverhältnisse zum Genusse wenig geeignet erscheint, beantragt der Berichterstatter, in Sinne einer Eingabe des Freiherrn Emil v. Leuden diesen die Wasserversorgung der genannten Realitäten in Meidlingen-Hetzendorf aus den Wasserleitungsanlagen im Leudongarten gegen eine Entschädigung von 80.000 Kronen für immerwährende Zeiten zu übertragen. Hiedurch entfällt für die Gemeinde Wien überhaupt die Pflicht der Rohrlegungen und der Wasserversorgung dieses Gebietes. Dem Antrag wird zugestimmt.

Zur Vergrösserung der Familienstatuen in Margareten Brückengasse werden 17.000 K bewilligt. (Referent Dr. Kraus)

HR. Gruber berichtet über ein Gesuch des Centralvereins für Bienenzucht in Österreich um Gewährung der Steuerfreiheit für den Betrieb der Imkerschule und den Verkauf der einschlägigen Artikel. Der Verein hat in seinem Vereinshause im K.K. Prater eine Imkerschule errichtet, in welcher unentgeltlich Unterricht in der Bienenzucht erteilt wird. Der Verein betreibt keine auf Gewinn abzielende Geschäft. Da im Falle der Steuerbefreiung auch die Gemeinde Wien in dem ihr zustehenden Rechte der Einhebung städtischer Zuschläge berührt wird, so bittet die Steuerdeputation für den 2. und 20. Bezirk das Ansuchen auch an die Gemeindevertretung. Der Berichterstatter beantragt in der bezüglichen Zuschrift der Steuerdeputation dahin zu beantworten, dass das Ansuchen des Centralvereines befürwortet wird. (Ang.)

HR. Dr. Hübner bringt ein Dankschreiben des Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern für die festliche Empfang im Rathhause zur Kenntnis.

Nach einem Berichte des HR. Weilmann wird die Baulinie für die Schreiergasse im Bezirk Neubau dahin abgeändert, dass diese Strasse von 7·58 m auf 12 m verbreitert wird.

HR. Hermann berichtet über eine Offert der Verwaltung der Kaiserlich Granit- und Tyenit-Werke des Erzherzogs Franz Ferdinand auf Lieferung von 100.000 Stück Pflastersteinen und stellt mit Rücksicht auf den Bedarf an Pflastersteinen und mit Rücksicht auf die vollkommen entsprechende Qualität des Materials den Antrag, der Verwaltung der genannten Werke die Lieferung von 100.000 Stück Wirfelsteinen zu den Preisen von 500, bezw. 640 und 700 K per 1000 Stück je nach der Grösse zu übertragen. (Ang.)

Nach einem Berichte des HR. Brisch wird die Herstellung, Bepflanzung mit Bäumen und Pflasterung der Schönbrunnerstrasse und Zugang von der Hietzergasse ausgehend gegen Schönbrunn zu in Meidling-Kosten 138.019 K genehmigt.

Dem Projekte für Kanalbauten in der Draugasse u. Breitenfurterstrasse in Meidling-Kosten 32.086 K wird die Genehmigung erteilt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. redigirt von
Rudolf Eigl, VII. Lindengasse 35
12. Jahrg. Wien, Freitag, 5. Juli 1901 № 152

Bürgervereinigung. Gestern ist in seiner Wohnung Hubing Neumarktstraße 17 der Fabriksinhaber Johann Glöckner, Bürger von Wien, gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen Samstag 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt. Die Mitglieder der Ortsgruppe Hubing der Bürgervereinigung, welcher der Verstorbene angehörte, werden gebeten, sich an dem Leichenbegängnisse recht zahlreich zu betheiligen und mit ihren Abzeichen zu erscheinen.

Omnibusverkehr nach Neumaidezy. Von heute angefangen werden in Neumaidezy bei der Endstation der Tramway Omnibus-Fahrten des Fallführerhauses Tonwalt Fallinger aufgestellt, welche den Verkehr nach Neumaidezy zu jeder Tageszeit vermitteln.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 5. Juli 1901.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des RR. Fischer wird dem Ansuchen des Ministeriums des Innern auf weitere Miete der Localitäten im alten Rathhause auf die Zeit von fünf Jahren jedoch mit einjährigem Kündigungsrecht Folge gegeben.

Für Reparaturen im Gemeindehause Josefstadt Schmidgasse 18 werden 4.900 K bewilligt.

RR. Tomola berichtet über die Genehmigung von Remunerationen an Lehrpersonen anläßlich des früher bestandenen Zeichenunterrichts sowie über Naturbesuchen von Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Den Anträgen wird zugestimmt.

Gleiche Rathsrath berichtet über das Ansuchen des Vereines zur Errichtung und Erhaltung einer Wohnung um Überlassung einiger Lehrzimmer im städt. Schulhause Lerchengasse 17, und beantragt, den genannten Verein für die Dauer des äußeren Schulhofes zwei weitere Lehrzimmer in obigem Schulhause unentgeltlich, jedoch unter Ausschließung aller Nebengebühren, Heizung und die nothwendigen Reinigungsarbeiten etc. mit einer Ausnahme, wonach von 500 K, zu besorgen. (Angenommen.)

RR. Richter, welcher seinerzeit anläßlich des Budgetdebattes die Pflasterung der Rotenturmstraße gegen Laurenzgasse, beziehungsweise über die Verlängerung des vom Magistrate vorgelegten Pflasterungsprojektes, und beantragte, dieses nicht blos, wie bisher geplant war, die rechte Seite dieser Straße, sondern auch die linke, vollständig auszupflastern, dazu die nothwendigen Mehrkosten von 22.000 K, hinzu zu genehmigen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des RR. Kittner wird das Projekt für die Beleuchtung der Springergasse in Simmering zwischen der Kaiser Ebersdorferstraße u. dem Verschlußwerk – Kosten 1860 K – genehmigt.

Dem Projekte für die Kanalisirung der Rabrastgleise in Hernals – Kosten 14.620 K 89 h – wird zugestimmt.

5/7 6/7 8/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. redigirt von
Rudolf Eigl, VII. Lindengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Montag 8. Juli 1901 № 154

Bildungsgelegenheit für Mädchen. Für das Schuljahr 1901/02 kommen an der vom Lehrer'schen Fortbildungsschule für Mädchen, Mariahilferstraße № 14 Hinterhaus, 25 Bildungsgelegenheiten hier mit, bestehend, nicht mehr schulpflichtige Mädchen zur Anstellung. Die Gesuche um Aufnahme in diese Schule, welche staatlich erklärt sind und mit dem Öffentlichkeitsrechte versehen, nach Wien, dem Entlassungszeugnisse aus der Volks- und Bürgerschule und einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein müssen, sind bis einschließlich 17. Juli 1901 zwischen 8 und 2 Uhr in der Bezirksvorstehung des Bezirkes Rudolfsheim, Rudolfsheimerstraße 47 zu überreichen. Gelegentlich wird die Aufführung von Mädchen, Kindern, Dienstboten, der Frauen, die einfache u. doppelte Buchführung u. Rechnungsfach, Durch die Anfertigung von Kunstarbeiten, speziell Verbindung, wird den Schülerinnen in der Fortbildungsschule reichlich Gelegenheit angeboten.

Beschränkung der Schiffahrt im Donaucanal. Infolge Verfügung der RR. Donau-Canal-Inspection vom 27. Juni l. J., wird aus Anlaß der in der Uferbauausführung im Wiener Donaucanal stattfindenden Arbeiten im Interesse einer gesicherten Schiffahrtsbetriebes der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft in der Strecke Brigittabrücke bis Augartenbrücke, vom 11. Juli l. J. an bis auf weiteres während der täglichen Mittagszeit von 12 Uhr bis 2 Uhr

von Wochentagen sistirt.

Kinder und Blumen. Verflossenen Samstag fand im Turnsaal der Mädchen-Volksschule Josefstadt Langegasse 36 eine eigenartige, sinnige u. festliche Versammlung statt. Der Verein der Wiener Gartenfreunde hat sich zur Aufgabe gemacht, auch in Wien, ähnlich wie in vielen Städten Deutschlands die Blumenpflege bei der Schuljugend zu fördern. Zur Erreichung dieses bedeutsamen Zieles wurden Ende April l. J. versuchsweise an 105 Schulkinder des Bezirkes Josefstadt ungewöhnlich Stockblumen verteilt und der letzte Samstag war nicht blos ein Freudentag, sondern auch ein Prüfungstag, an dem die Schulkinder die zu Hause gepflegten und herangezogenen Pflanzen zur öffentlichen Besichtigung ausstellten. Der vom obmann-Stellvertreter des Vereines, Bürgerschullehrer Sallach angeregte und durchgeführte Versuch kann als gelungen gelungen betrachtet werden und der Verein wird freudig in kommenden Jahre die Lust an der Blumenpflege unter den Schulkindern durch Austheilen von Pflanzlingen in größerem Umfange zu fördern trachten. Von den ausgestellten Topfpflanzen wurden alle – bis auf drei – in vollkommener Entwicklung, viele in schönem Blütenschmuck ausgestellt; es zeigte sich, daß die alte, treue Freundschaft zwischen Blumen und Kindern noch ungeschwächt fortbesteht. Der Preisrichterausschuß hatte keine leichte Arbeit, aus der großen Zahl der prachtvoll gepflegten Pflanzen die geeignetsten zu erwählen. Nach einem von Vorstandsmitglied Lerner gehaltenen, die Bedeutung und die Wichtigkeit der Blumenpflege betreffenden Vortrage wurden

von Schulkindern zu: Herr Glaser, Lehrer, auf die Schulbank, 88 Schulkinder mit Preise 16. Lehrer, Silberbergen, prämiirt. 9. Vorstimmen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. redigirt von
Rudolf Eigl, III. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien Samstag 6. Juli 1901 N. 153.

Communale Verfügungen. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung den Burgerschul-Direktor Edmund Angelmaier und den Oberlehrer Franz Wurzlinger in Anerkennung ihrer vieljährigen Wirksamkeit in Schulämtern der Bürgerschaft mit Rücksicht der Letzteren, zuletzt Ersteren der Militärgrenzer von Krain, Martin Barlič wurde in Würdigung seiner vielfach, richtigen, verdienstvollen Thätigkeit als Militärgrenzer, freiwillig humanitären Zwecken die große goldene Ehren-Medaille zuerkannt. Dem Gesangsverein „Großfeier Lieder-tafel" und dem Arbeiterwohl Ehrenmitglied im Bezirke Langenfeld, Prof. wurde die goldene Ehren-Medaille verliehen.

Ernennungen im Rathhause. Der Rathrath hat in seiner gestrigen Sitzung den Ober-Controlor der städt. Hauptkasse Josef Patkuegatt Herrn von Lichtenfeld zum Director dieses Amtes ernannt. Von den, in der nächsten Beamten wurden zu provisorischen Magistrats-Concipisten ernannt: Dr. Josef Hassmann, Rudolf Malritzer, Franz Bergerer, Dr. Hermann Schmitt, Dr. Anton Rieß, Andreas Geggel, Franz Pirk, Dr. Theodor Eger, Rudolf Heinrich, Dr. Otto Pfeiffer, Dr. Anton Leitner, Anton Klaus. Zum Zahlungsassistenten wurde Johann Schneider, zum Wachtmeister der Bezirkskasse Friedrich Schmach; zu Wachtmeistern zweiter Bezirksklasse Johann Hirschmann, Johann Sandler und Johann Kundrasch ernannt. Zu definitiven Ehren-Hauptbezirksassistenten wurden ernannt: Edmund Zeiner, Carl Weinbrech, Franz Trommel, Franz Viehl, Heinrich Roggacher, Anton Kaczal, Anton Herzog, Carl Raffaud, Moriz Anlitz, Felix Vessoloka, Franz Hindler, Otto Wielgusch, Friedrich Fittmann, Johann Hofmann, Wilhelm Richter, Karl Wirth, Wilhelm Wimmel, Richard Walcher, Friedrich Horn, Carl Aufmann, Albert da Cornil, Eduard Hofmann, Maximilian Müller, Rudolf Krotsch, Wilhelmine Pawel.

Bezirksrathssitzung. Die Verordnung des Bezirksrathes Meidling über Aufhebung der öffentlichen Sitzung ab.

Zahl der pflichtigen Leichen im Monate Juni. Die städt. Wohlgebäude wurden im abgelaufenen Monate von 210.039 Personen u. zw. 155.189 männliche 54.850 weibliche Personen besucht. Diese Zahlen verteilen sich auf die einzelnen Wohlgebäude folgendermaßen: Lerchenfelder-Gürtel-Spitalgasse 14189 (11158 männlich, 3031 weiblich); Währing-Währingergasse 12851 (9318 männlich, 3533 weiblich); Währingerstraße-Währingergasse 18425 (13620 männlich, 4805 weiblich); Mariahilf-Gumpendorferstraße 17863 (13121 männlich, 4742 weiblich); Hernals-Wernhardtgasse 11678 (9134 männlich, 2544 weiblich); Josefstadt-Josefstädterstraße 17182 (12742 männlich, 4440 weiblich); Alsergrund-Nussdorferstraße 13645 (9646 männlich, 3999 weiblich); Favoriten-Favoritenstraße 20642 (15894 männlich, 4748 weiblich); Simmering-Geiselbergstraße 5293 (3843 männlich, 1450 weiblich); Rudolfsheim-Rudolfsheimergasse 3f 13432 (10204 männlich, 3228 weiblich); Fünfhaus-Reichsstraße 14923 (10692 männlich, 4231 weiblich); Ottakring-Friedr. Kaiserstraße 19545 (14322 männlich, 5223 weiblich); Döbling-Klosterstraße 14873 (10223 männlich, 4650 weiblich); Brigittenau-Brigittenauerstraße 15678 (11272 männlich, 4406 weiblich); das Donaubad in der Großgoldschlag, Neubau von 17.255 (13158 männlich, 4097 weiblich); das Frauenbad, Volk- u. Schwimmbad in der Großgoldschlag, von 2968 (2653 männlich, 315 weiblich) und das Schwimmbad in Meidling zusammen von 7830 Personen besucht.

Anerkennung. Der Bezirksschulrath der Stadt Wien hat dem Oberlehrer Franz Wurzlinger für sein Wirken den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der Woche, am Freitag der 12. d. um 1/2 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschusssitzungen finden Montag, Donnerstag und Freitag um 10 Uhr vormittags statt.

Die Thätigkeit des Rathrathes. Beim Rathrathe sind im Juni l. J. 1520 Akten eingelaufen. Hiervon kamen 624 vom Rathrathe, 87 von den Gemeinderathsausschüssen erledigt, 426 Akten wurden den Magistratsräten zugewiesen. Am Schlusse des Monats befanden sich noch 383 Geschäftsstücke in Berathung. Ferner erledigte der Rathrath 132 Akten mit den Referenten, zusammen daher 756 Rathsverhandlungen, Localcommissionen etc., an denen Mitglieder des Rathrathes theilnahmen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. redigirt von
Rudolf Eigl, VII. Lindengasse 35
12. Jahrg. Wien, Freitag, 5. Juli 1901 № 152

Bürgervereinigung. Gestern ist in seiner Wohnung Hubing Neumarktstraße 17 der Fabriksinhaber Johann Glöckner, Bürger von Wien, gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen Samstag 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt. Die Mitglieder der Ortsgruppe Hubing der Bürgervereinigung, welcher der Verstorbene angehörte, werden gebeten, sich an dem Leichenbegängnisse recht zahlreich zu betheiligen und mit ihren Abzeichen zu erscheinen.

Omnibusverkehr nach Neumaidezy. Von heute angefangen werden in Neumaidezy bei der Endstation der Tramway Omnibus-Fahrten des Fallführerhauses Tonwalt Fallinger aufgestellt, welche den Verkehr nach Neumaidezy zu jeder Tageszeit vermitteln.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 5. Juli 1901.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Antrage des RR. Fischer wird dem Ansuchen des Ministeriums des Innern auf weitere Miete der Localitäten im alten Rathhause auf die Zeit von fünf Jahren jedoch mit einjährigem Kündigungsrecht Folge gegeben.

Für Reparaturen im Gemeindehause Josefstadt Schmidgasse 18 werden 4.900 K bewilligt.

RR. Tomola berichtet über die Genehmigung von Remunerationen an Lehrpersonen anläßlich des früher bestandenen Zeichenunterrichts sowie über Naturbesuchen von Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Den Anträgen wird zugestimmt.

Gleiche Rathsrath berichtet über das Ansuchen des Vereines zur Errichtung und Erhaltung einer Wohnung um Überlassung einiger Lehrzimmer im städt. Schulhause Lerchengasse 17, und beantragt, den genannten Verein für die Dauer des äußeren Schulhofes zwei weitere Lehrzimmer in obigem Schulhause unentgeltlich, jedoch unter Ausschließung aller Nebengebühren, Heizung und die nothwendigen Reinigungsarbeiten etc. mit einer Ausnahme, wonach von 500 K, zu besorgen. (Angenommen.)

RR. Richter, welcher seinerzeit anläßlich des Budgetdebattes die Pflasterung der Rotenturmstraße gegen Laurenzgasse, beziehungsweise über die Verlängerung des vom Magistrate vorgelegten Pflasterungsprojektes, und beantragte, dieses nicht blos, wie bisher geplant war, die rechte Seite dieser Straße, sondern auch die linke, vollständig auszupflastern, dazu die nothwendigen Mehrkosten von 22.000 K, hinzu zu genehmigen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des RR. Kittner wird das Projekt für die Beleuchtung der Springergasse in Simmering zwischen der Kaiser Ebersdorferstraße u. dem Verschlußwerk – Kosten 1860 K – genehmigt.

Dem Projekte für die Kanalisirung der Rabrastgleise in Hernals – Kosten 14.620 K 89 h – wird zugestimmt.

5/7 6/7 8/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. redigirt von
Rudolf Eigl, VII. Lindengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Montag 8. Juli 1901 № 154

Bildungsgelegenheit für Mädchen. Für das Schuljahr 1901/02 kommen an der vom Lehrer'schen Fortbildungsschule für Mädchen, Mariahilferstraße № 14 Hinterhaus, 25 Bildungsgelegenheiten hier mit, bestehend, nicht mehr schulpflichtige Mädchen zur Anstellung. Die Gesuche um Aufnahme in diese Schule, welche staatlich erklärt sind und mit dem Öffentlichkeitsrechte versehen, nach Wien, dem Entlassungszeugnisse aus der Volks- und Bürgerschule und einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegt sein müssen, sind bis einschließlich 17. Juli 1901 zwischen 8 und 2 Uhr in der Bezirksvorstehung des Bezirkes Rudolfsheim, Rudolfsheimerstraße 47 zu überreichen. Gelegentlich wird die Aufführung von Mädchen, Kindern, Dienstboten, der Frauen, die einfache u. doppelte Buchführung u. Rechnungsfach, Durch die Anfertigung von Kunstarbeiten, speziell Verbindung, wird den Schülerinnen in der Fortbildungsschule reichlich Gelegenheit angeboten.

Beschränkung der Schiffahrt im Donaucanal. Infolge Verfügung der RR. Donau-Canal-Inspection vom 27. Juni l. J., wird aus Anlaß der in der Uferbauausführung im Wiener Donaucanal stattfindenden Arbeiten im Interesse einer gesicherten Schiffahrtsbetriebes der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft in der Strecke Brigittabrücke bis Augartenbrücke, vom 11. Juli l. J. an bis auf weiteres während der täglichen Mittagszeit von 12 Uhr bis 2 Uhr

von Wochentagen sistirt.

Kinder und Blumen. Verflossenen Samstag fand im Turnsaal der Mädchen-Volksschule Josefstadt Langegasse 36 eine eigenartige, sinnige u. festliche Versammlung statt. Der Verein der Wiener Gartenfreunde hat sich zur Aufgabe gemacht, auch in Wien, ähnlich wie in vielen Städten Deutschlands die Blumenpflege bei der Schuljugend zu fördern. Zur Erreichung dieses bedeutsamen Zieles wurden Ende April l. J. versuchsweise an 105 Schulkinder des Bezirkes Josefstadt ungewöhnlich Stockblumen verteilt und der letzte Samstag war nicht blos ein Freudentag, sondern auch ein Prüfungstag, an dem die Schulkinder die zu Hause gepflegten und herangezogenen Pflanzen zur öffentlichen Besichtigung ausstellten. Der vom obmann-Stellvertreter des Vereines, Bürgerschullehrer Sallach angeregte und durchgeführte Versuch kann als gelungen gelungen betrachtet werden und der Verein wird freudig in kommenden Jahre die Lust an der Blumenpflege unter den Schulkindern durch Austheilen von Pflanzlingen in größerem Umfange zu fördern trachten. Von den ausgestellten Topfpflanzen wurden alle – bis auf drei – in vollkommener Entwicklung, viele in schönem Blütenschmuck ausgestellt; es zeigte sich, daß die alte, treue Freundschaft zwischen Blumen und Kindern noch ungeschwächt fortbesteht. Der Preisrichterausschuß hatte keine leichte Arbeit, aus der großen Zahl der prachtvoll gepflegten Pflanzen die geeignetsten zu erwählen. Nach einem von Vorstandsmitglied Lerner gehaltenen, die Bedeutung und die Wichtigkeit der Blumenpflege betreffenden Vortrage wurden

von Schulkindern zu: Herr Glaser, Lehrer, auf die Schulbank, 88 Schulkinder mit Preise 16. Lehrer, Silberbergen, prämiirt. 9. Vorstimmen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben von verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl VII. Stiftung 25
Wien, Dienstag, 9. Juli 1901 Nr. 155

114.

Vom städtischen Gaswerk.

Verwaltungsbericht und Änderung des Organisationsstatutes.

Der Gemeinderath wird sich in seiner nächsten Sitzung mit einigen Gegenständen, welche das städtische Centralgaswerk betreffen, zu befassen haben. Es sind dies der Verwaltungs- und Betriebs-Bericht für das Jahr 1900 u. die Abänderung des Organisationsstatutes für das Gaswerk. Dem Verwaltungs- und Betriebsbericht entnehmen wir folgende Daten: Im Jahre 1900 wurden im Gaswerk erzeugt u. 78.140.000 m³ Leuchtgas erzeugt u. 78.122.000 m³ abgegeben. Die Tagesmaximalproduction ergab sich am 31. Dezember und betrug 367.730 m³; die am 21. Juli stattgehabte Minimalproduction begiffrte sich mit 111.450 m³. Der Tagesmaximalgebrauch trat am 19. Dezember constatirt und erreichte 401.000 m³, der Minimalverbrauch fand am 15. Juli (Sonntag) mit 77.730 m³ statt.

Der Kohlenbestand betrug am 1. Jänner 1900 und 70.672 Tonnen, geliefert wurden im Laufe des Jahres 301.019 Tonnen, zusammen 371.691 Tonnen, wovon 267.977 Tonnen verbraucht wurden, so daß sich Ende des vorigen Jahres ein Vorrath von 103.714 Tonnen ergab. Die Gaserzeugung betrug per Tonne verarbeitete Kohle über 280 m³. Beim Coaks ergab sich eine Ausbeute von 70·67% der wirklich verarbeiteten Kohlen. Weiters wurden 4·719% Theer u. 10 kg Ammoniakwasser per 100 kg verarbeitete Kohle gewonnen. An Retortengraphit wurden 218 Tonnen im vorigen Jahre verkauft. Der Gebrauch u. die Leuchtkraft betrug im Durchschnitt 4,395.880 m³, d. i. 5·63% des vom Werk abgegebenen Gases. Die Verluste sind jedoch nicht etwa allein auf Undichtheiten im Rohrnetze, sondern auch auf die Temperaturdifferenzen zurückzuführen.

Der Gesammterlös des gegen Bezahlung abgegebenen Leuchtgases beziffert sich mit 12.186.972·05 K; die zur Ueberwachung vorhandenen Gasmesser betrugen 463.867·43 K. Der Verkaufspreis des für die öffentliche Gasbeleuchtung abgegebenen Gases wurde, sich bei Zugrundelegung eines Kostenpreises von 12 Heller per m³ mit 841.846 K, bei Zugrundelegung des Preises, welchen die Gemeinde in den Vororten u. die Gasgesellschaften zu zahlen hat, mit 1.096.560 K beziffern. Der für Coaks erzielte Erlös betrug 2,821.036·95 K, für Theer 298.330 K, für Ammoniakwasser 191.891 K, für Retortengraphit 18.979 K.

Was die Bilanz des vorigen Geschäftsjahres anbelangt, so stellt sich dieselbe wie folgt: Das Gaswerk, welches mit 1. November 1899 eröffnet und wurde, über die Monate November und Dezember 1899, eine Betriebsbilanz aufgestellt, welche mit einem Reingewinn von 313.555·94 K schloß. Dieser Reingewinn sollte, nach dem Antrage der Verwaltungsdirection, auf das Jahr 1900 vorgetragen werden, weil zum Zeitpunkte der Aufstellung dieser Bilanz vorausgesetzt wurde, daß das vorgewiesene Reinertragnis sich durch die bei Aufstellung dieser Bilanz noch nicht bekannt gewesenen, reellen Betriebsführungskosten, respektive durch einen Antrag über die Verwendung des Reinertragnisses mit u. U. [illegible] und [illegible] Die Bilanz für das Jahr 1900 schließt mit einem Reingewinn von K. 3,745.485·82 abzüglich, nach Hinzurechnung des durch nachträgliche Schätzungen für die Debitoren, Schätzung enducirten Gewinnvortrages, des Monates u. Dezember 1899 von K. 259.490·45, mit einem Reingewinn von K. 3,704.926·27. Da der Bau selbst derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen ist, muß das letzte Objekt, das Rohrnetzverwaltungsgebäude mit Geräthe, noch in Vollendung begriffen ist, muß, weiters im Jahre 1900 zur Aufführung gelangtes Bauobjekt von 4,075.569·50 Kronen verwendet worden sind, nämlich der nach den Studien des Werkleiters Wolda in erster Betriebsjahr bei der sorgfältigen Instandhaltung der sämmtlichen Bauobjekte und Apparate von einer [illegible] Wertverminderung nicht die Rede sein kann, wurde bei Aufstellung der Bilanz eine Abschreibung für dieses Jahr Umgang genommen. Uebrigens wurde auch in dem Falle, als das nach gelaufene Erfordernis für das Jahr 1901 von einer Abschreibung abgesehen (nämlich die Bestreitung von den Anlagen auf den Betriebseinnahmen nicht in Anspruch genommen wurde), selbst nach der Ansicht einer [illegible] Abschreibung im ersten Jahre nicht vorzunehmen sein.

In der Bilanz werden als Activa angeführt:

	Kronen
Gebäude, Maschinen-Apparate, Rohrnetz und Gasometer	59,030.387·50
Werkstätte	207.461·18
Debitoren u. zwar: Kirchliche Gemeinde	2,591.057·69
Diverse	2,814.026·95
Vorräthe u. zwar: Kohle	2,468.987·27
Gas- u. Retortengraphit	127.216·38
Reinigungsmasse	68.498·22
Baumaterialien	50.377·99
Anzahlungen u. Magazins-Einrichtungen u. Inventar zum Gasometer u. in den Magazinen	868.777·81
Transitionen	3,236.176·32
Concession Schwechat	300.000·00
Amortisations-Conto	70.342·66
Depot bei der städt. Sparkasse	272.000·00
Summe	72,065.317·99

Als Passiva werden angeführt:

Conto des 60 Mill. Kronen Anlehens	56,631.215·16
Conto der eigenen Gelder	2,399.172·34
Creditoren	9,058.004·30
Cautionen	272.000·00
Summe:	68,360.391·72
Gewinn	3,704.926·27

Die Abänderung des Organisations-Statutes A, wurde deshalb nothwendig, weil bei der Inbetriebsetzung des Gaswerkes nur so viele Beamte angestellt worden, als nothwendig schienen, um den Betrieb einleiten und fortführen zu können. Der Verwaltungsdirector erbatte jedoch schon damals, daß der weiteren Ausbildung der Organisation, wie sie sich durch die schon in der ersten Zeit des Betriebes zu machenden Erfahrungen als nöthig herausstellen würde, in keiner Weise vorgegriffen werden soll. Da der Theer sich schon ganz kurze Zeit nach Inbetriebsetzung des Gaswerkes als Nebenprodukt zeigte, das mit den [illegible] Kellen das Verlangen nicht gefunden werden kann. Der [illegible] mit Genehmigung des Gemeinderathes Ausschuß für die städt. Gasbeleuchtung – eine größere Anzahl von Inspektoren als [illegible] und

$\frac{7}{6}$

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl III. Blüthengasse 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 10. Juli 1901 Nr. 156

Eine Krankencasse für Blinde in Wien. Der seit dem Jahre 1898 in Wien bestehende, anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers gegründete, erste Blindenunterstützungsverein für Niederösterreich hat einem vorzüglich dringenden Bedürfnisse der Blinden entsprechend, schon vor längerer Zeit den Beschluss gefasst, eine Krankencasse für Blinde ins Leben zu rufen. Nach Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten hat nun genannter Verein in einer am 6. d. M. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Constituirung der Krankencasse vornehmen können. Welch dringendem Bedürfnisse der Blinden diese Institution entsprungen ist, und welchen Anklang sie sich schon erfreut, beweist nicht nur der zahlreiche Besuch dieser Versammlung und der lebhafte Beifall, mit welchem die endliche Realisirung des schon so lange gehegten Wunsches aufgenommen wurde, [illegible], sondern auch die Thatsache, dass sowohl die Gründung des ersten Blindenunterstützungsvereines als auch die Schaffung einer Krankencasse aus der eigensten Initiative der Blinden hervorgegangen ist. Die Nothwendigkeit der Gründung einer eigenen Blindenkrankencasse ist durch den Umstand bedingt, dass die bestehenden Krankencassen Blinde nur ungern, in den meisten Fällen gar nicht als Mitglieder aufnehmen. Die Leitung des ersten Blindenunterstützungsvereines, der auch die Krankencasse zu führen unternommen hat, liegt in den Händen von Blinden, denen einige brave und tüchtige sehende Männer als Schriftführer, Cassier und Controllausschüsse in [illegible] Weise hilfreich zur Seite stehen. Mit diesem Schritte hat sich obiger Verein aber an die Lösung einer äußerst schwierigen Aufgabe gestellt, da er, gedrängt von der Überzeugung, einen [illegible] den Blinden so schwer lastenden Übelstände abhelfen zu müssen, die Krankencasse fast ohne genügende Mittel ins Leben gerufen hat und dieselbe von den geringen Beiträgen, die sich von seinen größtentheils sehr armen Mitgliedern fordern lassen, voraussichtlich nicht erhalten können wird. Wenn der Verein diesen Schritt trotzdem gewagt hat, so geschah dies in der bestimmten Hoffnung, dass sich edle Wohlthäter finden werden, welche dieses gewiss eminent humanitäre Unternehmen durch Liebesgaben in hochherziger Weise fördern werden, handelt es sich doch darum, Blinde, die mit Aufwendung aller Energie durch ihrer Hände Arbeit ihr Fortkommen im öffentlichen Leben suchen, im Erkrankungsfalle, der sie oft plötzlich aller Mittel entblößt, zu unterstützen. Die Blinden von Berlin, Hamburg und anderen Städten genießen längst die Wohlthaten derartiger Einrichtungen und so hoffen auch die Blinden Wiens, Menschenfreunde zu gewinnen, die ihnen beistehen werden, dieselbe zu erhalten und zu entwickeln, [illegible] eigener Kraft und [illegible] zu ihren ärmeren Schicksalsgenossen [illegible]. [illegible] Erfolg des humanitären Unternehmens [illegible]: Herr Dr. Heinrich Renisch hat in liebenswürdigster Weise die Kasse als Vereinsarzt unentgeltlich übernommen, u. Herr Dr. Josef Lugsch hat sich bereit erklärt, die der Krankencasse angehörigen Mitglieder des 19. Bezirkes kostenfrei zu behandeln. Ärztliche [illegible] nimmt der Obmann des Vereines Herr Raimund Amsorder, 6. Bez. Lanzgasse Nr. 42 entgegen, welcher auch jederzeit gerne nähere Auskünfte über den Verein ertheilt.

Wiener Stadtrath.

Sitzung am 10. Juli 1901.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Auf einen Antrag des StR. Lupsch wird das Projekt für die Instandsetzung des i. J. 1850 erbauten [illegible]canals in der Hierstraße und Schönbrunnerstraße im Bezirk Margareten mit dem Kostenerfordernisse von 24.500 K genehmigt. Dieser Betrag ist in das Kanalbauten-Präliminare für das Jahr 1902 einzustellen.

Für den Kanalbau in der Ignaz Koch=, Tichler=, Aßmayer= und [illegible]gasse im Bezirk Meidling werden 50.000 K bewilligt.

Derselbe Stadtrath berichtet über die Baulinienbestimmung für den zwischen der Donauländebahn, der Altmannsdorferstraße, Schlöglgasse und der Schönbrunner Allee gelegenen Theil des Bezirkes Meidling u. beantragt für die Verlängerung der Stolberggasse sowie für eine neue dieselbe schneidende Quergasse eine Breite von je 12 Meter, für die Straße längs der Donauländebahn eine Breite von 10 m festzusetzen. Ferner seien vor den Häusern dieser Straßen 5 m tiefe Vorgärten herzustellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Fiedler wird die Schadloshaltung für den vom Hause Josefstadt, Florianigasse 58 (8.85 m²), Albertgasse 4 (83.35 m²) zur Straße abzutretenden Grund mit dem Pauschalbetrag von 4.500 K bestimmt.

Auf einen Bericht des St.R. Rauch werden für Pflasterungsausbesserungen im Bezirk [illegible] 11.173 K. bewilligt. —

St.R. Dr. Wähner beantragt die Gewährung eines Beitrages von 1000 K. zur Herstellung einer Büste [illegible] für P. Abraham a Sancta Clara in seinem Geburtsorte Kreenheinstetten bei Meßkirch in Baden. (Ang.)

St.R. Dr. [illegible] berichtet über den Regulierungsplan für das Gebiet des 19. Bezirkes zwischen [illegible]gasse, Grinzingerstraße, Grinzinger Allee, Himmelstraße bezw. Cobenzlgasse, Krapfenwaldgasse u. Zahnradbahn. Die vom Berichterstatter gestellten Anträge wurden genehmigt. Für die Grinzingerstraße wird eine Breite von 15.17 bzw. 18.96 m, für die Sandgasse dieselbe Breite, für die Langackergasse eine Breite von 11.38 m, für eine neue Straßen Breiten von 10 bis 12 m festgesetzt. Beim Zusammenlaufen der Sandgasse und Grinzingerstraße ist ein freier Platz projectiert. Ferner wird die geschlossene Bauweise u. die Herstellung von 6 m tiefen Vorgärten vorgeschrieben.

115

10/7

11/7

12/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VII. Zieglg. 35
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 11 Juli 1901 No 157

Überreichung von Auszeichnungen im Rathhaus. Heute vormittags fand durch den Bürgermeister Dr. Lueger die Übergabe von mehreren seitens der Gemeindevorstand zuerkannten Ehrenauszeichnungen, die Ehrenmedaille zweier Schulleiter, dann der Ehrenmedaille des Bürgermeisters mit Kettchen der Lehrerschaft sowie die Überreichung des vom Reichsrat verliehenen silbernen Verdienstkreuzes an die Kollegen Leistikow-Johannes und Franz Wiesner in feierlicher Weise statt. Bei Überreichung der Auszeichnung an die Letztgenannte gab der Bürgermeister der Freude Ausdruck, daß es ihm gegönnt sei, die Auszeichnung zu überreichen, welche der Frau Wiesner durch ihre langjährigen Wirken zugefallen wurde. Der Feier wohnten bei Herr Hofrat, zweiter Vizepräsident der Landesschulrat Hofrat Wiesner, Vertreter der Ortsschulbehörde, die G. R. Hanslik, Schöff u. Kassally, Magistr. R. Director Dr. Weidlich, Magistratsrat Uygal, Bez. Vorsteher Schedik, der Obmann des Lehrerinspektorates Hudovsky, etc. — Hierauf begaben sich die Oberlehrer an der Schule Ottakringer Straße, Maroltingerstraße 43 Bez. XVI, Ottakringer und der Bürgerschuldirector an die Anstalt Sieveringerstraße, Hofr. Wiesner aber eilte mit den Ehrenzeichen der Stadt Wien in die Hände des Bürgermeisters zu. Schließlich überreichte der Bürgermeister dem Vorsitzenden Stellvertreter der communalen Sparcasse Herrn Hofrat Kinter die Doppelgroße gold. Ehrenmedaille, dann dem Männergesangverein Gerstenhofer Liedertafel zu Handen des Obmannes Robert Winter, u. dem Obmann des bezirksamtes Ottakring Hofrat Hofrat Hofrat die goldene Ehrenmedaille. Dann freundlichen Ansprachen zufolge Gemeinderäte, Bez. Schulinspector Wiedenhofer, Bez. u. Ortsschulrätte, Bezirksvorsteher Rieneßl, Director Müller, Schulleiter Lubrunn, der Pfarrer P. Aufsberg, R. Eisenberg, die Mitglieder des Kiwi, Pfarrer P. K. Kandler u. Rieder Franz etc. etc. — Die für heute auf anberaumte Überreichung der großen goldenen Ehrenmedaille an Vz Jahre Herrn Theodor Anders, Vorsteher der Missionsgesellschaft, der vom Heil. Vinzenz v. Paul Orden nicht statt, da Ersteller in einer Missionsangelegenheit verreist ist.

Wiener Rathhaus

Sitzung vom 11. Juli 1901

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer

Auf vom R. R. Hermann vorgelegte Projekt für Adaptierungen und Ausschlämmungen auf dem Central-Viehmarkt – Kosten 25.000 K – wird genehmigt.

R. R. Dr Arnn beantragt auf Ersuchen des verpachteten Schlachthofes der Schlachthofbetriebsgesellschaft im einzelnen Falle Menschenhaare in Gewerben dem Hofarzte dieser Menschenhaare Dr. Hugo Salor u. dem Maschinenfabrikanten Josef Lindemann für ihre Gefälligkeit und Mühe die Anerkennung auszusprechen. (Ang.)

Arnn rügt, ein größeres

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VII. Zieglg. 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 12 Juli 1901 No 158

Wiener Rathhaus

Sitzung vom 12. Juli 1901

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Auf einer Zuschrift des W. R. Wessely wird für die Herstellung des Gebäudes der Detail-MarktHalle in der Linzerstraße ein Betrag von 1900 K bewilligt.

W. R. Schuh beantragt die Remunerierung der Angestellten-Portiäl in Döbling, da eine Angestellte desselben einen sehr schlechten Bezug, sowie unbezahlten. (Ang.)

Nach einem Antrag des W. R. Fiedler wird die Schadloshaltung für den zur Straßenabgrabenden Grund bei den Häusern Innere Stadt Wipplingerstraße 26 und Tiefer Graben 33 bis 37 per 252·61 m² mit dem Pauschalbetrage von 114.000 K festgesetzt. Durch den Umbau dieser Häuser wird die Regulierung des Tiefen Grabens und der Umbau der Hohen Brücke gefördert.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abgrabenden Grund beim Hause Josefstadt Kochgasse 29 (87·08 m²) und Alserstraße 31 (7·51 m²) wird mit 120 K per m² festgesetzt.

Dem Musikverein „Gesang" wird der Gemeinderath-Sitzungssaal in allen Rathhäusern vom 1. Oktober bis Ende März 1902 zu musikalischen Übungen unentgeltlich weiter überlassen.

Über Antrag des R. R. Dusch wird die Straßenlinie in Margareten, Matzleinsdorferstraße bei No 21, dann Kanalisierung in Ottakring genehmigt, weiterbeschlossen.

Ein Offert auf Ankauf der Realität, 12. bez. Meidlinger Hauptstraße 14 wird wegen zu hoher Forderung abgelehnt.

R. R. Schreiner beantragt den Bezug von 10.000 Meterzentner Cokes aus den städt. Gaswerken zur Heizung von städt. Amts- u. Anstaltsgebäuden. (Ang.)

Die Anschaffung von 30 Bäumen für den Kindergarten im Bezirk Landstraße wird genehmigt.

Für die Regulierung u. Pflasterung der Krieghammerstraße und Turnergasse, 14. u. 15. Bezirk wird ein Betrag von 5.899 K 49 h bewilligt.

R. R. Gabke beantragt die Anmeldung der städtischen Aufsichtsorgane im Dienste durch uniform auf dem Rock zu tragen, da Ausweisabzeichen. Die für die Anschaffung dieser Abzeichen erforderliche Summe von 310 K wird bewilligt.

Der Unterschrift einer der Commission für Wiener Marktbesichtigungen in Anspruch bei Federvieh-Meidlingen auf vier Dreiseiten und zwei Stereotypen wird genehmigt. Auf einer Baustelle soll das Aufsichtsgebäude für die Wienflussregulierung errichtet werden.

R. R. Dusch beantragt die Demolierung des Linienamtsgebäudes bei der Hundsthurmerlinie 124 Schönbrunnerstraße, nach dem Ausschreiben. (Angenommen.)

Dem Humanitären Frauenverein „Selbsthilfe" wird für die Schulspielkleider am 14. d. das Turnsaal in der Schule Margareten, Einbaugasse 46 überlassen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgegeben von Wendelin Weißheimb
Redigirt von Rudolf Bayer, Dr. Hindburg, Dr.
Alfred Grün. Montag, 18. Juni 1901. № 69

Einziehung der direkten Steuern im 3. Quartale 1901. Am Beginne des 3. Quartales 1901 sind die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig u. einzuheben: Die dritte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Juli, die dritte Rate der Grund-, Haus- der Hauptsteuer u. Hauptbetriebssteuer, sowie der hinsichtlich einer von der Zahlung oder Stundung zinsfreien Steuer fortlaufenden am 1. August. Wenn jedoch der Steuerpflichtige, oder sein Vertreter nach Ablauf des festgestellten Zahlungstermines säumig geworden ist, so tritt, insoferne die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, und zwar für je 100 K. und für jeden angefangenen Monat 1/2 K, wenn nun nicht die oben festgestellten Einziehungstermine nächstfolgende Tage zu einrichten sind. Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen einer Woche nach dem Zahlungstermine abgetragen, so tritt, falls pannent, ohne bis zum Zahlungstage entstehen den Verzugszinsen Exekution mittelst des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens ein.

Aus dem Rathhause. Herr Dr. Luger teilt mir, gestern Abend Montag einen höchst lebhaften Verlauf an, dessen wichtigster Teil er zum Angelpunkt [illegible] den gewissen Teil in den Mittelpunkt [illegible] gedreht.

W. d. Fr. Dr. Neumayer teilt gleichfalls einen, einer wöchentlichen Notiz an, er hätte sich zunächst an die Vorsteher hinaus auf Leipzig bei zur Rückkehr des Bürgermeisters wird W. d. Fr. Dr. Luger die Geschäfte leiten.

Rücksichtlich Wiener Wasser, welch Wirkungen seit Eröffnung Wasserleitung Vor- und nachmittags u. Sonntag, vormittags. Der Gemeinde, welch hält Kommunale Wasserleitung ab. Die letzte Sitzung vor der Sommerferien findet am Dienstag, den 23. d. M. statt. –

Neue Gartenanlagen. Wie bereits gemeldet, wurde der wieder hergestellte Kinderpark im Bezirk Landstraße heute vormittags der Öffentlichkeit übergeben. Der sog. Kinderpark, d. i. der am rechten Donauflußufer gelegene Teil des Stadtparkes fiel im Winter 1896/1897 den Arbeiten der Donauflußregulierung und der unteren Donaukanal der Stadtbahn zum Opfer. Es wurde damals die Parole ausgegeben, die alten Bäume so viel als möglich zu schonen, es war jedoch nicht möglich, in dem oberen Teile allgemein von dem alten Baumbestande zu erhalten. Die großen Regulierungsarbeiten sind nun zum Abschluß gelangt u. im Verlaufe des Winters schon konnte daran gegangen werden, den Kinderpark zu neuem Leben zu erwecken. Hand in Hand mit diesen Arbeiten ging auch die Erweiterung des Stadtparkes vom linken Ufer des Donauflußes bis nach zur Stubenbrücke. Alle diese Arbeiten wurden angefangen, Allen im natürlichen Stil durchgeführt. Die Uferböschungen wurden in Rasenflächen umgewandelt, welche von Gehölzpartien unterbrochen sind; Wedel- und Lauf-

folger wechseln ab. Die Terrassen-Promenaden, welche durch die Donauflußregulierung zu beiden Seiten des Donauflusses von der Karolinenbrücke bis zur Ungarbrücke entstanden sind, bilden schon jetzt einen beliebten Ausgangspunkt für Spaziergänger und bieten einen außerordentlich schönen Ausblick längs des regulierten Donauflusses. Die Arbeiten der Stadtbahn brachten es mit sich, daß der Kinderpark in seinem oberen Teile um ein bedeutendes, an einzelnen Stellen um 4 Meter angefüllt wurde. Es entstand dadurch ein sehr convexes Terrain und die Verbindung des oberen Teiles mit dem unteren, der Marktfläche zunächst gelegenen Teile, welcher bei den Regulierungsarbeiten ziemlich geschont wurde, wurde durch eine Rampenanlage hergestellt. Allein auch der untere Teil mußte stellenweise bis zu 150 cm gehoben werden, um eine genügende Verbindung herstellen zu können. Das dort befindliche Bassin, welches heute mitten in einer großen Rasenfläche liegt, wurde um ca. 50 cm gehoben und bildet heute so ziemlich den tiefsten Punkt der Anlage. Der ganze Kinderpark umfaßt eine Fläche von ca. 40.000 m², während der Stadtpark auf seiner heutigen Erweiterung rund 60.000 m² mißt. Bei der gärtnerischen Ausgestaltung mußte man mit mancherlei Schwierigkeiten kämpfen. Es durfte an im Zuge der Stadtbahn-Linie keine Bäume gepflanzt werden. Infolge dessen entstand in den Baumpflanzungen eine ziemlich bedeutende Lücke, welche dadurch

wettgemacht wurde, daß Sträucher, Blumen und Blumengruppen eingeschoben wurden. Für die Anlage eines großen Spielplatzes, welcher zum Teile mit Allen bepflanzt ist und der ein Flächenausmaß von etwa 10.000 m² aufweist, wurde Vorsorge getroffen. Allenthalben wurde auch darauf Rücksicht genommen, daß die gärtnerischen Gartenanlagen kein fremdes Gepräge in dem Verkehre der angrenzenden Bezirke unter einander bilden. Es wurde eine möglichst direkte Verbindung der einzelnen Straßenzüge zu erzielen gesucht. – Bei dieser Gartenanlage zeigte es sich, wie vorteilhaft der Besitz der Baumschule in Albern für die Gemeinde Wien ist. Es wurden an die 15.000 Stück Gehölze, darunter rund 4.000 Bäume zur Anlage verwendet, welche mit einem natürlich sehr niedrig bemessenen Durchschnittspreis von 7000 Gulden angesetzt sind. Hätten diese Gehölze angekauft werden müssen, so würde sich der Anschaffungspreis mit über 10.000 Gulden stellen. Die verursachte Kostensumme beträgt 135.939 Kronen, wovon für die Gartenanlagen 98.127 K entfallen; doch werden bei den letzteren voraussichtlich große Ersparnisse in der Wiederherstellung von 20.000 K eintreten. Ein einfaches, aber geschmackvolles eisernes Gitter, ähnlich jenem beim Rathhauspark umschließt die neue Anlage. Freilich sind noch nicht alle Anlagen vollständig zu Ende geführt. Gegenüber dem eisernen Gitter errichtet man zwei sehr primitive im-

13/7

dere Hütten, für Dienen bezw., die Ausgangspunkte zu dem Künftigen Fürstenplatz im Dienstfeldes vor dem schädigenden Einflusse des Wassers zu schützen. Dort soll eine große Milchtrinkhalle errichtet werden; die Fundamente hierzu sind bereits gelegt. Für Nützlichkeitszwecke ist hinreichend gesorgt. 150 Bänke bieten ca 900 Personen Raum zum Ausruhen u. Lustwandeln. Den Kosten noch Rasen angelegt werden.

Auch die gärtnerische Ausgestaltung längs des Wienflusses vom Karlsplatz aufwärts bis zum Rondel, gelangt es soweit, es die im Zuge befindlichen Regulierungs- und andere Bauarbeiten gestatten fortgeschritten. Es sind dort kleine u. größere Schmuckplätze angelegt, Ruheplätzen mit kleinen Schutzvorrichtungen versehen. Gegenüber dem Beethoven-Denkmal, das, das jetzt provisorisch aufgestellt worden soll, dient der Anlage gegen die Lothringerstraße zu ist ein, architektonisch Blumenparterre angelegt. Während die Regulierungsarbeiten vollendet sind, werden in der Lothringerstraße zwei Baumreihen angelegt, u. vor dem Schwarzenberg-Denkmal, freie nach dem Bazinkizen Platz, vor dem Hochhaus Platanen an der Lothringerstraße

sollen Kleinere Grünanlagen errichtet werden. Das Projekt für die gesamten Grünanlagen rührt von dem städt. Oberingenieur Hoffer, die Ausführung derselben sind in seiner u. der Kunstgartenverwaltung Bauer Aufsicht.

Es wird in der Nähe, wahrscheinlich Platz von der alten Vegetationsfläche bis zur alten Flächenbemalung, schließlich wäre, der schönen Rand wirkt jetzt nur noch die Jahreszahl des Erbauers, vereint u. der für das Olympion bestimmte Bauplatz.

Zum Schluß sei noch einer dringenden Wunsch, der Bevölkerung des Bezirkes Gedenk. Es möge gestatten Lichtbühne und Olympion, die Zufahrt zum Marsch, Kavalleriesse im Zuge der Gottfriedgasse oder Kaiserlegzieyasse geschaffen werden. —

Neue Gasse. Der Antrag hat nach einer Zuschrift des A. K. Gebäude die in die verlängerte Meidinger-Gasse in Hietzing mündende Neue Gasse, nach der Familie Rehmenmal. Dort, welche in den Jahren 1527 bis 1575, die Grundherrschaft des Ortes Lainz besaß, mit Rehmen Bezeichnet.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, III. Hlmstrasse 35
12. Jahrg. Wien, Montag, 15. Juli 1901 N. 160

117.

Gemeinderathssitzung: Dem Dr. Luger hat, bezüglich mittelst eines an den Magistrat Vice-Director, Dr. Mühlbacher gerichteten Briefes, erlassen angeordnet, ein Verzeichniss zu erstellen, welches Alles, was den jährigen Ausschuss des Rathhauses, dessen ordentl. Sitzungen bekanntlich wiederholt, zuletzt am 8. Juli, vor sich gehabt haben, für dessen erste Sitzung vorgelegt werden soll, gleichzeitig wurde die Verfügung getroffen, dass zur ergänzenden Hilfe die Referate für der nächsten Wahlperiode vorzubereiten sind. Mit der Sammlung, Ordnung u. Ausarbeitung der betreffenden Vorlagen wurde, wie verlautet, der Mag. Ob. Commissär Dr. August Meixner betraut. —

Schulschriften an den gewerblichen Schulen in Wien. Die Gewerbeschul-Commission in Wien hat, nachdem die Schulbehörde angeordnet, dass die unterstehenden Schulen im allgemeinen für einen früheren Termin festgesetzt und zwar so bestimmt, dass die mit den Schulschlüssen verbundenen Feierlichkeiten innerhalb eines Zeitraumes von 10 Tagen u. zwar vom 29. Juni bis 8. Juli vor sich gehen. Der Grund für diese Entschliessungen war darin gelegen, dass den offiziellen Kundgebungen, Lehrern, Schülern, den Schulen etc. die Gelegenheit geboten wurde, sich an anderen, der wichtigen Festlichkeiten zu betheiligen und, wie verschiedene Ausstellungen, die Arbeiten der Schüler zu besichtigen. In einer größeren Anzahl von gewerblichen Fortbildungsschulen sind die Schlussfeier am 29. oder 30. Juni, an anderen in den Wochen, liegend zwischen 1. und 6. Juli und an einer anderen, besonders allen gewerblichen Vorbereitungskursen am Sonntag, den 7. Juli statt.

Die Betheiligung an den Schlussfeierlichkeiten, bei der Vertreter der Unterbehörden, der Verwaltungsbehörden, der Bezirksvertretungen, der Arbeiterkammer, der Handels- u. Gewerbekammer, der Gewerbevereine, etc. waren eine sehr rege. Als Vertreter des Mk. Wien, Seminar für Kunst u. Unterricht waren Ministerial-Vicedirector Baron Conrad, an anderen Schulen zur Schlussfeier erschienen u. beschäftigten sich Standpunkt der Feier die betreffenden Schulvorsteher. Die Gewerbeschul-Commission hatte aus ihrer Mitte 6 Comités gebildet, welche besonders Schulen zugewiesen wurden, die Präsidenten der Commission, sowie sämmtliche Mitglieder liessen es sich angelegen sein, eine möglichst große Anzahl von Schulen aufzusuchen. Der Obmann der Commission R. v. Dr. Josef Neumayer hat in 6 Tagen mehr als 20 Schulen besucht, auch die bei den Vertretern Zuhörer und Dr. Richard Mühlkirchner hatten sich bei vielen dieser Festlichkeiten eingefunden. Die Schlussfeierlichkeiten, mehrere überall einen solennen, erhebenden Verlauf u. Wurzen in Gegenwart der geehrten Schüler, der sämmtlichen Lehrer, Eltern u. Lehrmeister der Schüler in einer entsprechend reclamirten Ausschmückung mit Ehrengästen und Publikum. Die an den Schlüssen an die Schulschlüsse verteilten Ausstellungen der Arbeiten der Schüler, wobei nach Meinung der Commission nicht eine die sehr guten u. guten Arbeiten, sondern sämmtliche Objecte zur Schau gestellt wurden, erfreuten sich durchgehends einer sehr zahlreichen Besuchs, sowohl seitens der officiellen Persönlichkeiten, als auch von Seite der Gewerbetreibenden, Eltern und Lehrmeister. Diese Ausstellungen, wo von den Lehrern u. Lehrerinnen mit Geschmack u. vielem Fleiße geordnet, finden bei allen Besuchern wie Zuschauern nicht zu unterschätzenden Unterricht erfolgt, wollen Ausstellungen, und gewiss für die Commission, ein für deren Lehrkräfte höchst erfreulich ist. —

Gewerbeschul-Commission der Stadt Wien. (Bedeutende Erhöhung der Bezüge der Schulleiter, Directoren u. Handarbeitslehrerinnen.) Die Gewerbeschul-Commission in Wien hat in ihrer am 11. Juli 1901 unter dem Vorsitze des Obmannes, R. v. Dr. Neumayer stattgefundenen Plenarsitzung gelegentlich der Berathung des Voranschlages für das Jahr 1902, auf dem Referate des Commissionsmitgliedes Wilhelm Rechter unter anderem auch in Kenntniss gegeben, eine wesentliche Erhöhung der Remunerationen der Leiter der gewerblichen Vorbereitungskurse, weiters eine ausgiebige Erhöhung der Remunerationen der Directoren der gewerblichen Fortbildungsschulen vom 1. Januar 1902 beschlossen und wurde dem nicht bedeutende Beträge in das Budget aufgenommen. Auch den Handarbeitslehrerinnen an den gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen wurde für dieselben Zeitpunkt eine Erhöhung ihrer Bezüge zugesichert. Die den Bezirksschulinspectoren für die Inspection der gewerblichen Vorbereitungskurse bisher gewährten Magazingebühren von je 100 K. sollen vom Jahre 1902 entsprechend abgestellten Beträgen eingereiht werden. Die Summen der Erhöhungen, die Summen der Erhöhungen, welche von der Conferenzen der Lehrlinge, Remunerationsbeträge betragen. Das Gesammterfordernis des Gewerbeschulfondes für das Jahr 1902, wurde mit 815.500 K. festgesetzt, das mit Rücksicht auf den nothwendigen Zuschuss aus Bezirken u. Erweiterung bereits bestehen der Schulen, ferner infolge der erhöhten.

Allgemeinverbindlichen ziehen das Vorjahr eine nicht unbedeutende Steigerung von circa 60.000 K. aufweist. —

15/7

16/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Lederergasse, 35.
12. Jahrg: Wien, Dienstag, 16. Juli 1901, No 161

Lorenzinger von Lehrgehalten.

Der Stadtrath hat in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des S. R. Tomola zahlreiche Lorenzinger bezw. Interpellationen vorgenommen. Es wurden ernannt (graduirt):

Zu Schuldirectoren: Rudolf Ahrentorp für die Mädchenbürgerschule, Neubau Ziegleragasse 49 und Ferdinand Franke für die Mädchenbürgerschule Fünfhaus Zinkgasse 14; zu Bürgerschullehrern: Leopold Selzl, Leopoldstadt Obere Donaustraße, 8, Peter Schölm, Landstraße, Kleistgasse, 12, Ferdinand Loeser, Margareten, Laurengasse, 12, Johann Seidelberger, Margareten, Fabrikgasse, 46, Matthäus Riedl, Alsergrund, Lazarethgasse 27, Heinrich Pogradtz, Hietzing, Rainlgasse, 19, Josef Johann Alex, Ottakring, Parkhausergasse, 48, Carl Lang, Ottakring, Lorenz-Mandlgasse, 40, und Otto Hofbauer, Ottakring, Parkhausergasse, 48. [Zu Bürgerschullehrerinnen: Maria Messner, Leopoldstadt, Holzhausergasse, 7, Maria Creitzner, Leopoldstadt, Grenzgasse, 3, Leopoldine Mayer, und Stefanie v. Moraus, Landstraße, Heumgasse, 12, Milada Merklas, Döbling, Oberdorfbergasse, 8, Anna Tippel, Alsergrund, Währingerstraße, 43, und Rosa Kleininger, Penzing, Fabrikgasse 4, Olga Abelmeschke, geb. Rudolfsheim, Wurzbachgasse 72, Peter, und Walpurgiski, Fünfhaus, Fünfhausgasse 12/14, Josefine Kistler, Ottakring, Wilhelmgasse 39, Augusta Schlager, Penzing, Rinderamtsgasse, 7, Theresia Laschinsky, Brigittenau, Jägerstraße 5.

Zu Bürgerschullehrern: Johann Gold, Leopoldstadt, Margaretenstraße 191, Rudolf Dirschmied, Favoriten, Hirtenbergerstraße 30, Karl Müllner, Favoriten, Quellgasse 59, Mathias Marko u. Karl Wiesinger, Penzing, Mariahilfgürtel 6, Johann Wodl, Penzing, Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Franz Rosenkranz, Meidling, Schönbrunnerstraße 189, Karl Lischer, Hietzing, Dietrichsteingasse 10, Karl Wolf, Ottakring, Gerstnergasse 48, Rudolf Puttler, Ottakring, Dienstbotengasse 38, Franz Fitz, Ottakring, Mühlgrund 3, Rudolf Pfleiter, Ottakring, Ottakringerstraße 150, Heinrich Lehner, Ottakring, Lichtenfelsgasse 21, Max Wartenhofer, Hernals, Hernalsgasse, Johann und Karl Dank, Favoriten, Raxengasse 29, Rudolf Aniser, Währing, Schulgasse 19, Carl Hauer, Währing, Lichtenwegergasse 45, Georg Rettinger, Döbling, Villengasse 2, Alfons und Gustav Pudlich, Döbling, Mannagettagasse 1, Josef Müller, Brigittenau, Haslinsteigstraße 14, Ludwig Riemer, Brigittenau, Traunstraße, 67, Alois Schiffner, Brigittenau, Wintergasse 34. [Zu Volksschullehrerinnen: Anna Schäfer, Favoriten, Schemerlgasse 1, Ida Gerg, Favoriten, Leibnitzgasse 33, Anna Lehner, Penzing, Kaiser-Ebersdorferstraße 65, Emilie Tinsel u. Franziska Agsteuegk, Meidling, Ruckergasse 42, Maria Sonsoweitz, Hietzing, Lorengasse 3, Anna Schmidt, Hietzing, Siebenbrunngasse 17, Karoline Eisner, Rudolfsheim, Adelgasse 20, Anna Schallhauser, Fünfhaus, Gartengasse 13, Marianne Mück, Ottakring, Friedrichsfeldergasse 32, Maria Jolger, Ottakring, Liebhartsgasse 19, Emilie Anderson, Währing, Anastasiusi-Heimgasse 16/18 (verbunden mit einer Beschäftigung für schwachsinnige Kinder), Maria Schwarz u. Sofie Berger, Brigittenau, Jägerstraße 12 u. Rosa Maidhofer, Brigittenau, Traunstraße 58.

Zu definitiven Unterlehrern: In der Leopoldstadt, Alfred Böttner, Margaretenstraße 191, Karl Glück, Gemeindegasse 3, Ludwig Kramer, Mittelbergstraße 6, Augustin Mittlerer, Afferdilla, 47, auf der Landstraße: Emanuel Lenz u. Julius Reimer, Lichtenbergstraße 76, Heinrich Regner, Rochusgasse 15, Franz Moldik, Blumengasse 3, Rudolf Pfeifer, Schwalbengasse 9/11, Max Zögl, Ottakringgasse 12, auf der Wieden: Heinrich Lehrmann, Favoritenstraße 10; am Neubau: Josef Brunnmeisl, Kandlgasse 30; in der Josefstadt: Adolf Heitzhofer, Albertgasse 20, Franz Hunger, Laudongasse 19; am Alsergrund: August Jaromy, Währingerstraße 43; in Favoriten: Josef Aichter, Laxenburgerstraße 11, Karl Jäger, Kaiserwasserstraße 55, Gustav Neff u. Leo Zorn, Gudrunstraße 52; in Simmering: Otto Rogalinski, Lorenzstraße 5; in Meidling: Josef Tropin, Schönbrunnerstraße 189, Oscar Nittel, Rosegasse 8; in Hietzing: Ludwig Hejek, Untermüllergasse 17, Karl Gregorek, Dietrichsteingasse 10; in Fünfhaus: Karl Heinel, Gartengasse 11; in Ottakring: Wilhelm Jolik, Lorenz-Mandlgasse 40; in Hernals: Martin Alois, Hernals, Jörgerstr. 100; in Währing: Johann Hengerle, Schulhausgasse 66; in der Brigittenau: Richard Aring, Traunstraße 9.

Zu definitiven Unterlehrerinnen: In der Leopoldstadt: Hanny Taufellberger, Leopoldgasse 3, Helene Reil, Kleine Pfarrgasse 2, Maria Hornischer, Karmelitergasse 19; am Neubau: Alpe Czernin, Gelbergasse 41, Adalbert Habergier, Burggasse 14; am Alsergrund: Maria Hoisl, Grüne Thorgasse 7; in Favoriten: Therese Lorsch, Heinrich Mondrake, Schemerlgasse 1, Augusta Rokl, Laxenstraße 1, Johanna Pfaff, Leibnitzgasse 33, Hilda Gutmann, Jägergasse 27, Oscar Vogl, Quellgasse 61, Laura Wittmann, Favoritenstraße 30; in Simmering: Maria Manhart, Kaiser-Ebersdorferstraße 65; in Meidling: Hermine Demel, Wiedner Hauptstraße 13, Julianna Rathsmayer, Ruckergasse 42; in Hietzing: Franziska Hauptmann, Dietrichsteingasse 10, Hilda Vogl, Hietzinger Hauptstr. 166, Anna Burner, Lainzerstraße 148; in Fünfhaus: Aurelia Löhner, Stockgasse 21; in Hernals: Marie Habartowicz, Hernals von Ave, Maria Rudolfsheim, Rudolfsheim 1; in Währing: Anna Bischof, Agostengasse 1, Anna Grid, Währingerstraße 126; in der Brigittenau: Anna Rosenfeld u. Anna Rosobocha, Wintergasse 14, u. Augusta Wolken, Jägerstraße 12.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, III. Löwengasse 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 17. Juli 1901. № 162.

Sammlungen. Die v. d. Rathhalle, wie sie seit dem Tode Josef Lindner, gardemeister Meringgasse, Wäsing Höhengasse 18 die Bewilligung zur Sammlung milder Gaben bei den bekannten Wohlthätern bis 31. August 1902 erhielt, u. die gleiche dem Verein der Blindenfreunde in Wien (Vorg. Laurenzerberg) erhielte Bewilligung bis zu Ende des Jahres 1901 verlängert.

Festsetzung des üblichen Tagelohns. Der Magistrat hat als gebräuchliche Taxe i. Sinne des § 7 der Krankenversicherungsgesetzes folgender Ortslohn des üblichen Tagelohns für das Wiener Gemeindegebiet mit der Geltung vom 2. Januar 1902 festgestellt:

1. Für männliche Arbeiter:

a) jugendliche Hilfsarbeiter ... 1 K. 20 h
b) gewöhnliche Tagelöhner ... 2 K. 20 h
c) Professionsfacharbeiter ... 2 K. 80 h
d) Hochprofessionisten (Gehilfen) ... 3 K. 50 h
e) Meisterarbeiter etc. ... 4 K. — h

2. Für weibliche Arbeiter:

a) jugendliche Hilfsarbeiter 1 K. — h
b) Hilfsarbeiterinnen (Taglöhnerinnen) 1 K. 60 h
c) Professionistinnen (Gehilfinnen) 2 K. — h
d) Meisterarbeiterinnen (Meisterinnen) etc. 3 K. — h.

Freiplätze an einer Handelsschule. Der Wiener Vorstand hat die Widmung von 12 Freiplätzen an der Handelslehranstalt des Directors Alois Kriß Innere Stadt, Getreidemarkt 16 für absolvierte Wiener Bürgerschüler u. Wiener Bürgerschülerinnen, speciell hiervon zwei Plätze für Söhne und Töchter von Wiener Magistratsbeamten, den angenommen und zugestimmt hat die Ausschreibung durch den Wiener Bezirksschulrat, infolge an mehrere die diesfälligen Schüler zuzuweisen sind. Die Verleihung der freien Plätze nimmt der Bürgermeister vor. Um ausdrücklich Kenntnahme, dass mit Beginn des Schuljahres der Handelsschule neben den übrigen Schülern unberücksichtigt geblieben Schüler denselben zur eventuellen Berücksichtigung über, mittelt. Die verbleibenden Freiplätze sind für geprüfte u. gut fortbeficierte Schüler der Volksschule der 3. Bürgerschulklasse in die Lehrmittel befreiten von den Eltern, ja das Mehreinkommen u. dergleichen die besitzen, auch die nötigen Zeugnisse von der Direction der Volksschule unentgeltlich zu verfassen. —

Der Vorgeltungsbetrag im allgemeinen öffentlichen Krankenhause in Brüx-Lobositz. Der n. ö. Landesausschuss hat im Einvernehmen mit der n. ö. Landesregierung die für das allgemeine öffentliche Krankenhaus in Brüx-Lobositz bestimmten Tag- und Bettgebühren festgesetzt.

Vorgeltungsgebühr vom 1. Juli 1901 angelangen u. zwar für Erwachsene auf den Betrag von 2 Kronen, für Kinder unter 14 Jahre auf den Betrag von 1 Krone erhöht. Gleichzeitig wurde die Einführung von vierbettigen Vorgeltungsklassen in diesem Krankenhause, jedoch mit einer täglichen Vorgeltungsgebühr von 1 K. für die erste u. von 60 h. für die zweite zugestimmt. Für die dritte Klasse gelten die obenerwähnten, nunmehr erhöhten Sätze. —

Städtische Schlachtviehmarktpreise. Nachstehend die städtischen Preise vom Monat Mai 1901. Jahrmarkt für den Monat Mai d. J. mit, wobei wie die Vergleichsziffern für den gleichen Monat des Vorjahres in Klammern beifügen: Zufuhrverzeichnis betrug am 31. Mai 28.485 Tonnen (55.396 Tonnen) wobei hingegen 27.203 Tonnen (47.785 Tonnen) verkauft wurden. Kosten für öffentliche Schlachtung 449.454 m³ (432.315 m³) für private Schlachtung 3,659.500 m³ (3,376.640 m³). Für Heiz- Koch- u. Industriekraft 616.556 m³ (409.476 m³). Für eigene Kraft des Schlachthauses 31.570 m³ (28.695 m³). Am 31. Mai betrug der Gesamtbestand 2.008 Tonnen (6.432 Tonnen), an die Firma Hofsläger wurden abgegeben 7.069 Tonnen (9.035 Tonnen). Die Gesamtabgabe für Betriebs- u. Gewerbezwecke, für Heizzwecke, der Schul, Gesellschaftsunternehmungen, für Wohltätigkeitsanstalten etc. 12.661 Tonnen (2.769 Tonnen), an Heer wurden 8.302 Kilometer (3.717 Kilometer) im Durchschnittsmasse 3.288 m³ (2.241 m³) abgegeben. Die Vorgeltung der öffentlichen Flammen betrug 22.636 (21.039). Bei den Privatunternehmungen standen 67.184 (60327) Schlachtmesser in Betrieb. —

N. B. Die für heute Mittwoch angesetzten zwei Rathausausschusssitzungen werden um 4 Uhr nachmittags, Donnerstag entfallen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Lenaugasse 35.
12. Jahrg: Wien, Donnerstag 18. Juli 1901, N: 163.

Wiener Stadtrath.

Sitzung am 18. Juli 1901.
Vorsitzender: V.Z. Strobach.

Nach einem Berichte des R.R. Busch wird die Aufnahme von Anträgen in die Knaben- und Mädchen-Volksschule Rollbraggasse N: 53 und Neilianggasse N: 36 mit einem Kostenaufwand von 7471 K 95 h genehmigt.

Derselbe berichtet weiters über ein Ansuchen um Parcellirung der Realität E.Z. 211 in Altmannsdorf. – Es wird beschlossen: Die angesuchte Parcellirung unter der Bedingung zu bewilligen, dass der Petent die daselbst sich ergebenden Kosten und Lasten im vorgeschriebenen Ausmaße bezahlt. Eine Lastenbewilligung wird dem Petenten jedoch nicht früher erfolgen, bevor er nicht diese von festgestellten Kosten und Lasten in der städtischen Cassa der Gemeinde übergeben hat.

R.R. Zeisel beantragt die Ausbestellung eines, zur Rente abgebrachten Grundes beim Hause Mariahilferstrasse 40, Große Neugasse 30, im Ausmaße von 145·23 m² in der Margarethenstraße zu, mit 60 K. pro m², d.i. mit 8563·80 K. und von 35·45 m² zu 45 K pro m², d.i. 9695·25 K. zusammen also mit 18259·05 K zu bestimmen. Der zur Asphalt- und Kanalanlage erforderliche Grund von 189 m² soll unter der Bedingung an die Gesuchsteller überlassen werden, dass er in derjenigen Ausmaße von der schaubestellenden Fläche in Abzug gebracht wird.

R.R. Tomola beantragt die Genehmigung des vorgelegten Planes für die Verbreiterung der Pötzleinsdorferstraße in ihrem oberen Theile auf 15 m. (die Strasse war an dieser Stelle bisher 5 m breit.) – (Angenommen.)

Derselbe Berichterstatter beantragt Adaptirungen in der Volksschule, Hernals, Kalvarienbergasse N: 67, mit einem Kostenaufwande von 5075 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Nach einem weiteren Berichte desselben Vortrages wird die Anschaffung des Werkes „Landeskunde von Niederösterreich" von Josias Ruch, Professor an der Kais. Lehrerbildungsanstalt in Wien, für alle Volksschulbibliotheken beschlossen. Diese Anschaffung verursacht einen Kostenaufwand von 1131 K. –

Nach einem weiteren Berichte des R.R. Tomola wird ein bisher ein Rückvention von jährlich 10.000 K. aufrechtes, von den Chören der Gesellschaft der Musikfreunde für das Conservatorium bewilligt.

R.R. Wekely berichtet über das Project zur thunlichst gleichförmigen Regulirung der Wienflußverlaufstrasse von N: 4 bis zur Laxenburgerbrücke. Die Anträge des Berichterstatters werden genehmigt. Der Kostenaufwand beläuft sich auf 22.171 K 96 h. Diese Regulirung ist durch den Umbau des Theaters an der Wien bedingt.

R.R. Palzka berichtet über das Ansuchen des Bürgerspitalfondes um Abtheilung der Realität Mariahilferstraße N: 23 u. 25 auf eine Baustelle und ein Baustellenfragment und beantragt dieses Ansuchen unter gewissen Bedingungen zu gewähren. Hiemit im Zusammenhange steht die Durchführung der Kleyn- und der Eichenbergergasse.

Nach einem Berichte des R.R. Schreiner wird das Project für die Aufstellung zweier Springbrunnen zur Verzierung der Gartenanlage auf dem Schmerlingplatz in Wien mit einem Kostenvoranschlage von 1200 K genehmigt. –

R.R. Oppenberger beantragt die Ausbestellung für den vom Hause Döbling, Heiligenstädterstraße N: 203 abgetretenen Grund im Ausmaße von 212·26 m² mit 12 K. pro m², so mit dem Gesammtbetrage von 2547·12 K zu bestimmen. (Ang.)

Nach einem Berichte desselben Vortrages wird zur Herstellung der öffentlichen Uhr auf dem Karlsplatz ein Zuschußcredit von 270 K. 03 h bewilligt.

Für die Herstellung der angefertigten Karten im Bezirke Währing, um wird ein Quantum von 2500 m³ Gebirgsschlägel u. Kieselschotter mit dem Kostenbetrage von 24550 K bewilligt. –

R.R. Dr. Richard berichtet über ein Ansuchen der „Urania" um photographische Reproduction einer, im Besitze des städt. Museums befindlichen Originalgouache, Ansichten aus Alt-Wien darstellend, für Zwecke eines Projectionsvortrages: Alt-Wien im Urania-Theater. Es wird die Gesuchsbewilligung unter gewissen Bedingungen beschlossen.

Derselbe Vortrag berichtet weiter über ein Ansuchen des Österr. Touristen-Klub, um Überlassung von Clichés der Abbildungen aus der, anlässlich des Gas- u. Wasserhauptmannstages in Wien herausgegebenen Festschrift: „Die Wasserversorgung Wiens" für einen Preisgeller Lehrer. Dem Ansuchen wird willfahrt.

Nach einem weiteren Berichte desselben Vortrages wird die photographische Reproduction von mehreren Originalien aus dem städt. Museum für die in München erscheinende deutsche Ausgabe des von August Scherer, Professor an der Universität Clermont-Ferrand verfassten Biographie Heilbronners, für welche dem genannten Gelehrten die Academie française einen Preis verliehen hat, bewilligt. –

17/7

18/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgegeben u. verantwortl. redigirt von
Rudolf Eigl, VIII. Strudlhofgasse 35
12 Jahrg. Wien, Freitag 19. Juli 1901 No. 164

Wiener Antrag. In der gestrigen abendlichen unter dem Vorsitze des V.B. Neubauer abgehaltenen Sitzung des Magistrats legte V.R. Gabler ein Ansuchen um Genehmigung der Parcellirung eines Grundcomplexes in Länge auf 13 Bauparcellen u. 3 Baustellenerfordernisse vor. Es enthalten nach dem Antrag 1815·81 m², auf Baugrund und 3943·99 m² auf Nutzgrund. Dem Ansuchen wird unter einer Reihe von Bedingungen Folge gegeben. Diese Parcellirung bezweckt die Durchführung der Taubengasse, die Verbreiterung der Rauchfangkehrergasse, der Verbindungslinie Hetzendorf-Hetzendorf, die Anlage einer neuen Straße und eines größeren freien Platzes. Längst alten Rechtsansprüchen zufolge, auch die Anlage von 5 m tiefen Vorgärten u. auch ohne Verbauung Rücksicht genommen. –

V.R. Ing. Dr. Wagner beantragt das Detailproject für die Straßenherstellung, d. i. Pflasterung etc. auf und neben der Wienflußverbauung längs des Kaiserl. Lustschlosses „Schönbrunn" zu genehmigen. Die Gesammtkosten in der Höhe von 167.702 K. sollen derart aufgetheilt werden, daß 71.000 K. auf die Wienflußregulirung, 60.000 K. auf die Radbuhnenunternehmung und 36.702 K. auf die Gemeinde Wien entfallen. (Ang.)

Nach einem weiteren Berichte desselben Antrages wird die Pflasterung für den vom Hauptlandstraße, Traungasse 1022 abzutretenden Grund im Ausmaße von 535 m², mit 30 K. per m² bestimmt. –

Nach einem Berichte des V.R. Gabler wird das Detailproject für die Regulirung des Schwarzenbergplatzes und der Jungasse (Niveauherstellung, Pflasterung, Abgeleitierung etc.) mit einem Kostenvoranschlage von 70.800 K. genehmigt. –

V.R. Lusch berichtet über Herstellungen im Pfarrhofe der Pfarr. Hetzendorf-Klinkhof, zum St. Florian in Mauerbach. Einem Antrage entsprechend werden die hiezu nöthigen Kosten von 1300 K. bewilligt.

Für die Pflasterung der Friedhofgasse in Meidling wird ein Kostenvoranschlag von 6849 K. genehmigt.

Nach einem weiteren Berichte desselben Antrages wird beschlossen, einen neuen Straßenzug in Margareten, der die Fortsetzung der Kunwaldgasse in Meidling bildet, mit „Kunwaldgasse" zu benennen. –

Das Detailproject für den Bau des Hauptsammelkanals zum Gaswerk, vom Hauptsammelkanal am Centralfriedhofe und in der Rottenberggasse (Laxenstraße) in der Strecke zwischen der Schnittbuchgasse und dem rechtseitigen Hauptsammelkanale wird mit einem Kostenvoranschlage von 334.445 K. genehmigt. Das generelle Project ist bereits der Vorsicht von Gemeinderathe genehmigt worden. –

19/7

20/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, III. Hildebrg. 35
12. J. Leg. Wien, Samstag, 20 Juli 1901 Heft 5

Einnahmen im II. Quartal 1901.

Bei den städt. Rentenamtsabtheilungen in Wien sind in den Monaten April, Mai u. Juni d. J. an directen Rentensteuern sammt Zuschlägen und Steuergebühren 39,835.717 K. 33 h eingegangen, gegen 36,910.206 K. 93 h im 2. Quartal des Vorjahres. Im ersten u. zweiten Quartal des heurigen Jahres zusammen sind 73,361.349 K. 41 h eingegangen d. i. um 4,212.314 K. 86 h mehr als im Vorjahre. An landesfürstlichen Renten wurden 24.366.958 K. 87 h (im 2. Quartal allein) an Landesumlagen 5,638.044 K. 71 h, an städt. Umlagen 11,749.846 K. 69 h eingezahlt. Nach Rentengattung eingereiht ergiebt sich der Gesammtertrag sammt Zuschlägen mit 21,099.199 K. 46 h, allgemeine Erwerbsteuer sammt Zuschlägen mit 4,045.046 K. 30 h, Erwerbsteuer von Unternehmungen sammt Zuschlägen mit 9,669.573 K. 99 h, Rentensteuer sammt Zuschlägen mit 552.558 K. 91 h, Personal-Einkommensteuer mit 6,062.143 K. 36 h, Besoldungssteuer sammt Zuschlägen mit 244.900 K. 90 h.

Bezirksvorstehung. Die Vorstehung des Bezirkes Josefstadt hält am Donnerstag den 25. d. um vier Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Aus dem Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag halb fünf Uhr nachmittags Plenarsitzungen ab. Ausschusssitzungen finden Mittwoch vor- und nachmittags und Donnerstag vormittag statt. Auf der Tagesordnung der Gemeinderathssitzungen stehen bis jetzt 24 Referate, darunter auf der Antrag: die Bewilligung von Jahresbeiträgen und Sammelzeichnungen der Firma Gerlach u. Schenk um den Betrag von 216.000 K. zahlbar in 5 gleichen unverzinslichen Jahresraten anzukaufen.

Die Gemeinde Wien und die Commissionsgebühren der Polizeiorgane. Mit einer Entscheidung des Ministeriums des Innern ist in letzter Zeit eine lange zwischen dem Wiener Magistrate u. der k.k. Polizeidirection bezw. der n.ö. Statthalterei obschwebende Angelegenheit zu Gunsten der Gemeinde Wien beendet worden. Der Wiener Magistrat hat nämlich schon Ende 1899 die von der Polizeidirection beanspruchte Zahlung von Commissionsgebühren, welche anlässlich der Intervention polizeilicher Functionäre gelegentlich der Localaugenscheine wegen Legung von Heizrohrleitungen und Feststellung der Aufstellungsorte der Rohrmasse als nothwendige Betriebsanlagen für die städt. Wasserleitungen anzusehen sind, und der Bestimmungen des Gemeindestatutes abgelehnt. Die Polizeidirection rief die Intervention der Statthalterei an, welche dahin entschied, die Gemeinde sei zur Zahlung der erwähnten Commissionsgebühren verpflichtet. Zur Begründung wurde bei dieser Entscheidung hauptsächlich geltend gemacht, dass die Gemeinde Wien bei den geführten Verhandlungen unerörtert in der Eigenschaft als Concessionärin der städt. Wasserleitungen u. Projectsverfasserin, andererseits im selbständigen Wirkungskreise vom kreispolizeilichen Standpunkte in Betracht komme. Nachdem die Amtshandlung aber im Interesse der Gemeinde Wien als Projectsverfasserin erfolgte, sei dieselbe auch zur Zahlung der Commissionskosten verpflichtet, der Umstand, dass die Vertreter der Gemeinde bei der Commission gleichzeitig auch in Vertretung der kreispolizeilichen Interessen fungierten, erscheine belanglos. – Gegen die so Entscheidung ergriff die Gemeinde Wien den Recurs an das Ministerium des Innern, und dieses setzte die Entscheidung der Statthalterei wegen Incompetenz derselben zur Seite und hob die Entscheidung außer Kraft. In der Begründung heißt es: „Denn die erwähnten commissionellen Amtshandlungen wurden im Hinblicke darauf, dass die Detailbestimmungen über die Lage der Leitungen in den der Gemeinde Wien gehörigen Straßen u. Grundstücken sowie die genaue Feststellung der Punkte, wo die einzelnen Rohrmasse in Straßen oder Grundstücken aufzustellen sind, innerhalb des Rahmens des vom k.k. Eisenbahnministerium genehmigten Projectes der Gemeinde überlassen worden sind, von dem Wiener Magistrate nicht als in Eisenbahnangelegenheiten delegierter politischer Behörde, sondern als Local-Polizeibehörde, somit im selbständigen Wirkungskreise der Gemeinde gepflogen. In Consequenz dessen, wenn auch die einzelnen bezüglich der Kosten-Bestimmung stattfindenden Schreiben des Wiener Magistrates, wie dies übrigens schon in ihrer Aufschrift zum Ausdrucke gebracht wurde, als im selbständigen Wirkungskreise der Gemeinde hinausgegangen angesehen, gegen welche gemäß § 80 der jetzt in Kraft stehenden Wiener Gemeindestatut der Beschwerdeweg an den Wiener Landrath vorgesehen ist. Die Statthalterei verstannach, nach Berufung über den Bericht der Wiener Polizei-Direction vom 24. Juni 1900 z. 6009, welcher speciellen Anfalle nach sich als eine Beschwerde gegen diese magistratlichen Erlässe darstelle, mit einer meritorischen Entscheidung vorgegangen.

22/7

23/7

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redakteur
Rudolf Eigl, III. Hörlgasse 30
Erschg. Wien Montag, 22. Juli 1901. № 166.

Museum Vindobonense.

Es war eine Reihe von sehr schönen Bildern, die bekanntlich Ausschuß, daß die in Wien bei Erdarbeitungen vorgefundenen römischen Alterthümer nicht zu einer großen Sammlung, sondern einfach verwerfen den Gegenstand bei, verfügten Mittel und allein der K. K. Central-Commission und Erhaltung von Alterthümern, sondern auch der Gesetzentwurfe wie viel mit den Grundsätzen der bekannten Sachverständigen Professor Dr. Friedrich Kenner und Professor Dr. Bubitschek hervorgeht. Im Hinblicke auf die Bedeutung dieser Funde, die geeignet sind im Auslande die merkwürdigsten Vorstellungen über die Angelegenheiten der Gemeinde Wien zu erwecken, stattlichen Forderungen zu verwerfen, beschloß der Gemeinderath die Einsetzung einer archäologischen Commission, die sich mit der Erhaltung der in Wien gefundenen römischen Alterthümer u. Errichtung derselben zu einer großen Sammlung einzusetzen. Die Commission faßte den Beschluß, das Museum Vindobonense zu gründen, u. erwartete dessen großartige Entwicklung in den bevorstehenden Stadterweiterungen der Nachbarschaft Wien's. Die Commission stellte zwei Forderungen, von denen der erste Theil zur Vorstellung der Rheinfunde, die letzteren Bronze- Erzeugnisse und Thongegenstände bestimmt, die, wenn auch gerade Funde, doch zu, gebrauchen gehabt, ist. In unserer Stadt befindet sich an Gegenstände, die zweitens Hälfte des vorigen Jahrhunderts Entdeckung der Fundstätte, das ältesten Gottes, ersten Barbarenzeit unserer Stadt, Bronze die Hälfte, vollständig, so daß, von Helle einer kleinen Kleinfabrik und, dessen Reservoirs gefunden ist, ganzen Gestaltung Stücke. Alle u.s.w. von Bronze und ist die Sammlung römischer Rostgefäße von Para vigilar- Schlüssel u.s.w. in den letzten Tagen Stadt, römische Funde gegenstände, zu anderen Gefäßen, verwendet. Es erscheint hervorgehoben zu werden, daß das Museum der Stadt Wien eine hervorragende Bedeutung in den Kreisen der Wissenschaft und des Bürgerthums findet, es, durch es der archäologischen Forschung ermöglicht wird, die in den letzten Decennien gemachten Funde, als Wiens römische Vergangenheit in einem Saal geschlossenen Ganzen zur Ausstellung zu bringen. Zur Zeit steht die Commission in Verhandlungen mit dem Rathsdiener Dr. Friedrich Kenner, der seine Sammlung der alten Verfassungsgebäude, gefundenen römischen Alterthümer u. ist Hoffnung vorhanden, daß die Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnisse führen. Die Central-Commission, sowie hervorragende Gelehrte haben sich bereits schon, zur Sache am Ausgangspunkt, daß die in Wien gefundenen römischen Funde im Interesse der wissenschaftlichen Verarbeitung derselben zu einer Sammlung vereinigt werden sollen. Auf die Frage, ob die Funde zu Gunsten der Stadt Wien, der Rathsdiener die Funde objecte, auf dem Vorschlage, dem römischen Museum der Stadt Wien überlassen und Sammlung zu einem wertvollen Studium, helfen für die archäologische Jugend aufzugestalten. Das Museum soll, in Mitte September, eröffnet u. so, dem der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht werden.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

In der am letzten Samstag abgehaltenen Monats-Versammlung der städt. Amts- und Anstaltsärzte, erstattete Amtsvorsteher Dr. Löffler den Sanitätsbericht für den Monat Juni d. J. In diesem Monat, da waren die Gesundheitsverhältnisse relativ sehr günstig, sowohl was den Krankenstand, als auch was die Sterblichkeit anbelangt. In die unentgeltliche Behandlung sind 7438 Personen gegen 8355 im Vormonat und 7590 im Juni des Vorjahres zugewachsen. Von anzeigepflichtigen Krankheiten der Athmungsorgane wurden 1513 Fälle, gegen 1652 im Juni des Vorjahres, von jenen der Verdauungsorgane 1671 Fälle, gegen 1897, im Juni 1900 infektiösen Auf Lungentuberculose und Scrophulose entfielen 526 Fälle. Die Zahl der Infectionskrankheiten ist gegen den Vormonat Mai abgefallen und zwar 2878 Fälle, gegen 3135 im Mai zur Anzeige gebracht. Hiervon entfielen auf Scharlach 443, Masern 1165, Diphtherie und Croup 187, Rothlauf 176, Kindbettfieber 29, Mumps 135, Keuchhusten 92 Fälle. In Hinsicht der Sterblichkeit kann es zur Beleuchtung, nur einer Bevölkerung einer Volksschulklasse, einer Volksschulklasse, auch einer Kindergarten, wegen Diphtherie, einer Bürgerschule für Schulkinder u. Kindergarten u. einer Volksschulklasse wegen Scharlach, einer Volksschulklasse wegen Masern, einer Volksschulklasse wegen Varicellen u. von ganzen Häusern, Straßen u. ganzen Volksschulklassen wegen Masern. In der Nachbarschaft waren so niedrige Ziffern zu beziehen, wie sie seit Jahren nicht vorgekommen sind. Es starben im Juni 2645 Personen, gegen 3101 im Vormonat und 2830 im Juni des Vorjahres. Es entfiel auf 1000 Einwohner auf das Jahr berechnet, im Berichtsmonate 18·76, im Juni 1900: 20·80, 1899: 20·97, 1898: 20·56, 1897: 21·41 Todesfälle. Der Zugabe-Überschuß der Zahl der verstorbenen Kindern gegenüber im laufenden Juni 87·6, im Juni 1900: 98·9, 1899: 93·8, 1898: 90·4, 1897: 92·4. Diese Zahlen beweisen, daß in den letzten fünf Jahren der laufende Monat Juni die günstigsten Ziffern betreffs der Mortalität aufweist. Von den im Berichtsmonate verstorbenen starben 54·14 Prozent dem männlichen, u. 45·86 Prozent dem weiblichen Geschlecht an. Obduktionen waren, den 98 landesgerichtlich und 63 amtsärztlich vorgenommen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Lenaugasse 5.
13. Jahrg. Wien, Wittwoch, 24. Juli 1901 Nr. 168.

Städtische Straßenbahnen.

In der äußeren Lage wird die behördliche gesetzliche Prüfung der elektrisch betriebenen Straßenbahnlinie Kaiserjubiläumsstraße – Dornbach – und der gemischten Bahnlinie in der Kaiserjubiläumsstraße – Hallfurtstraße. Sobald sich hiebei Einstimmigkeit ergeben hat, wird der Magistrat sofort den Bericht überreichen werden. – Für die nächste Zeit steht dann auf die Eröffnung der Linie Margarethenplatz – Ziegelofengasse, Rainergasse, Lehmanngasse mit dem Anschlusse an die Hetzgasse als Ergänzung der gegenwärtigen Linie bevor. – Die Arbeiten zur Umwandlung des Pferdebetriebes auf der elektrischen Bahnlinie mit Oberleitung in der Lerchengasse sind in der Hauptstraße fast fertig vollendet, bei letzterer Linie auch die Abänderung der Perspektive zum Anschlusse Josefstädterstraße der Stadtbahn durchgeführt und wird also auch die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf dieser Linie nicht mehr lange aufhältlich werden lassen. – Sobald die Arbeiten auf der Schwarzenbergplatz behufs Installirung der elektrischen Weichenleitung durchgeführt sind, werden auch die der genannten Radiallinie, sowie der der Hochfeldstraße in Mariahilferstraße weiter direkt folgenden auf die Ringstraße übergehen. Auf diesen sind dann nur mehr einige Tage Arbeiten zu verzeichnen. – Auf der Ausstellung ist einiges Gleis für Oberleitungsgarnituren, vorgesehen werden, wie es bezüglich der Linie bestehen.

Bezirksrathswahlen.

Der Vorstand hat heute nach einem Berichte des St. R. Tomola beschlossen, dem Gemeinderathe die Genehmigung der seinerzeit direkt vorgenommenen Neu- und Ergänzungswahl in die Bezirksvertretungen der Bezirke Währing, Rudolfsheim und Döbling zu empfehlen.

Städtische Einhäuser.

Aus dem „Amtsblatt der Stadt Wien" ersieht der Vorstand in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des St. R. Zalaska über den Antrag Wurm, betreffend die Erbauung von städt. Einhäusern auf Anregung der Gemeinde Ottakring, dass der Gemeinderath gleichfalls einen gleichlautenden Antrag, die Errichtung von städtischen Einhäusern betreffend, gestellt hat. Wurm beschlossen. –

Reassionierung.

In einer seiner letzten Sitzungen hat der Vorstand nach einem Berichte des St. R. Hrabal den Ansuchen des Bezirks-Ausschusses Josefstadt um Reassionierung in den Steinbruch Rudolfsdorf Folge gegeben. –

Reform des städtischen Hausklassenamts.

Der Vorstand beschloss heute nach einem Berichte des St. R. Tomola, die Errichtung von je einer Filiale des städtischen Hausklassenamts in jedem Bezirke, welche neben dem Central-Hausklassenamt im Rathhause zu fungiren haben.

Wiener-Stadtrath.

Sitzung am 24. Juli 1901.

Vorsitzender: V. B. Strobach.

Nach einem Berichte des St. R. Schah wird beschlossen, das einmalige Taglenberger-Dorfer-Hochbad sofort nach der Schwemme bei Nussdorf aufstellen zu lassen. Die Kosten belaufen sich auf 1200 K. –

St. R. Fiedler beantragt, dem Ansuchen um Genehmigung der Abtheilung der Realität C. Z. 46, VIII. Bezirk, Lenaugasse 5 auf 3 Lauftheile, Folge zu geben. (Angenommen.)

Die bisherigen Kaufmieten des Gemeinderathsbeschlusses vom 8. Mai 1895 mit dem 1. October 1899 wurden angehoben und festgesetzt.

Aus Bau- und Ergänzungshaft in die Bezirksvertretungen der Bezirke Währing, Rudolfsheim und Döbling zu empfehlen. –

Aus dem „Amtsblatt der Stadt Wien" ersieht der Vorstand in einer seiner letzten Sitzungen nach einem Berichte des St. R. Zalaska über den Antrag Wurm, betreffend die Erbauung von städt. Einhäusern auf Anregung der Gemeinde Ottakring, dass der Gemeinderath gleichfalls einen gleichlautenden Antrag, die Errichtung von städtischen Einhäusern betreffend, gestellt hat. Wurm beschlossen. –

Reassionierung.

In einer seiner letzten Sitzungen hat der Vorstand nach einem Berichte des St. R. Hrabal den Ansuchen des Bezirks-Ausschusses Josefstadt um Reassionierung in den Steinbruch Rudolfsdorf Folge gegeben. –

Reform des städtischen Hausklassenamts.

Der Vorstand beschloss heute nach einem Berichte des St. R. Tomola, die Errichtung von je einer Filiale des städtischen Hausklassenamts in jedem Bezirke, welche neben dem Central-Hausklassenamt im Rathhause zu fungiren haben.

Wiener-Stadtrath.

Sitzung am 24. Juli 1901.

Vorsitzender: V. B. Strobach.

Nach einem Berichte des St. R. Schah wird beschlossen, das einmalige Taglenberger-Dorfer-Hochbad sofort nach der Schwemme bei Nussdorf aufstellen zu lassen. Die Kosten belaufen sich auf 1200 K. –

St. R. Fiedler beantragt, dem Ansuchen um Genehmigung der Abtheilung der Realität C. Z. 46, VIII. Bezirk, Lenaugasse 5 auf 3 Lauftheile, Folge zu geben. (Angenommen.)

Die bisherigen Kaufmieten des Gemeinderathsbeschlusses vom 8. Mai 1895 mit dem 1. October 1899 wurden angehoben und festgesetzt.

dass jenes über die Bewilligungen überhaupt als auch über die Höhe der an die Gemeinde zu leistenden Leistungen für die Anbringung der Hausnummern (zum Unterschiede von Holz, Eisen, Fix etc.) nicht mehr wie bisher der Magistrat (bezw. das K. K. Amt), sondern endgültig der Vorstand zu entscheiden habe.

St. R. Zalaska beantragt die Abänderung der Beleuchtung in der Lazenbergerstraße in Jedlersdorf mit einem Aufwande von 300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Die Erfüllung der Baubewilligung für den Neubau einer Cavallerie-Kaserne im Bezirke Hietzing, Breitenseerstraße, (K. u. K. Abtheilung für Transactionsangelegenheiten) wird zur Kenntniss genommen.

Nach einem Berichte des St. R. Bäsch wird das Project für Ausgestaltung des Hietzinger Hauptstraße von der Nr. 1–5 in Bezirke Margareten, mit einem Aufwande von 6000 K genehmigt.

Für die Herstellung des Schlosses in der Schulgasse in Margareten, zwischen der Rangergasse und Rangerbahnstraße wird ein Aufwand von ca. 5000 K bewilligt. –

Die Erweiterung des Pfeilerbaues der Hochquellenleitung in der Breitenfeldergasse (Bezirk Hietzing) bis zur Gemeindegrenze, ferner die Aufstellung zweier Hydranten und eines Absperrventils in derselben Straße, wird mit einem Gesammtaufwande von 6400 K genehmigt. –

Nach einem Berichte des St. R. Sauer wird das Project für die Canalisirung eines Theiles von Ober-Sievering mit einem Aufwande von ca. 74.000 K genehmigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag, 25. Juli 1901 Nr. 169.

Wiener-Stadtrath.

Sitzung am 25. Juli 1901.
Vorsitzender: V. B. Strobach.

St. R. Ing. Dr. Mayreder beantragt die Transformirung der der Bauv. Regulirungs-Commission gehörigen Realität C. Z. 2053 und 2054 an der Hetzgergasse und eines Theiles der der gris. öffentl. Beleuchtungsgesellschaft gehörigen Realität C. Z. 2418 an der Hetzgergasse für den Bau eines Entlastungscanals des Gaisbergs-Canalcanals in der Lerchenfelder Hauptstraße und Simmering. (Zustimmung.)

St. R. Dr. Mayreder berichtet weiters über die Verlegung bezw. Sicherung der städt. Schwach-Stromleitungen bei Bauzwecken der Stadtbahnleitungen der städt. Wasserleitungen. In den Bericht wird beantragt, da es bei der im Besitze der Gemeinde Wien befindlichen Schwachstromleitungen für telegraphische und telephonische Zwecke in Folge ihrer weiten Verzweigung ~~und ungeschützten Anlage~~ nicht möglich ist, für jene wie die speciellen Leitungen in Kabel zu verlegen, für diese städtischen Leitungen gesetzlich anzuerkennende Umfälle Dritte zu verantwortlich zu machen, dass diese Verzweigungsleitungen nach einer eingehenden Recognoscirung der städt. Schwachstromleitungen auf das mindeste reducirt, bezw., dass diese städt. Schwachstromleitungen so viel als möglich aus den Strassen, in welchen der Strassenbahnbetrieb mit Oberleitung erfolgt, gänzlich entfernt werden. Die hiedurch erwachsenen Schadens-Posten von ca. 8.000 K hat sich der Magistrat für die Zukunft, die Bau- und Betriebsgesellschaft zu tragen bereit erklärt. (Zustimmung.)

St. R. Bauer beantragt die jüngst erworbenen Objekt des Stadtrichters Franz Liszkay in der Stumpergasse des Bezirkes Hietzing, St. R. Brauneis jun. das Realitätenbesitzers Karl Titel in der Gemeinde des Bezirkes Landstraße zu bestätigen. (Zustimmung.)

St. R. Wessely beantragt, der Baudirectionsbau-Gesellschaft zu gestatten, dass sie die auf ihrer Kosten herzustellenden Brücken, zum Zwecke der Eisenbahnen auf der Donau des Feldweges C. P. 1876, auf der Simmeringer-Hauptstraße mit Holzconstruction erhöhen darf. (Zustimmung.)

Nach einem Berichte des St. R. Dr. Kahrer wird über einen der einzigen Monaten gestellten Antrag des St. R. Oppenberger beschlossen, für das bestehende Stadtarchiv das an der Rast ausgeschiedenen Stadtr. Herrn Müller, die Aufstellung des Kunstbesitzes aufgeführten Firmgitter nach dem Entwurfe des städt. Architekten Scheyringer mit einem Kostenbetrage von 700 K zu genehmigen.

Zur Wiederkunft der Fürstin Hohenberg.

V. B. Strobach hat heute namens der St. R. Rathshauptmann- und Residenzstadt Wien anlässlich der glücklichen Wiederkunft der Fürstin Hohenberg ein Glückwunschschreiben an den Erzherzog Franz Ferdinand auf Schloss Konopischt gesendet.

Publicum. Wie die „N. Freien Presse" mitteilt, ist der „Ver. la Ville" Lebensmittelgeschäft im Gerichtsbezirke Mistelbach, das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) constatirt worden.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag, 26. Juli 1901, Nr. 170.

Zur zweiten Hofgarderobeleitung. In der gestrigen dreistündigen Sitzung berichtete St. R. Dr. Porzer namens des Rechtsausschusses über die Fortführung des Obersten Hofmeisteramtes in Angelegenheit der Kündigung der Abstandungsvertrages im Territorium der zweiten Hofgarderobeleitung und stellt folgenden Antrag, der zum Beschluss erhoben wurde: Gegen das K. K. Amt gegen der Steiermärkischen Religionsfond ist die Klage einzubringen: Es wurde festgestellt, dass die Pfarre der Gemeinde Wien beim K. K. Bezirksgerichte Mariazell am 16. Jänner 1901 erfolgte Aufkündigung des Holzabstandungsvertrages vom 25. Mai 1805, ferner die Pfarre der Gemeinde Wien beim K. K. Bezirksgerichte Mariazell am 16. Jänner 1901 erfolgte Aufkündigung des Holzabstandungsvertrages vom 18. August 1805, erklärt hiemit für nicht dem K. K. Aerar aus dem Vertrage vom 25. Mai 1805 mit dem Steiermärkischen Religionsfonde aus dem Vertrage vom 18. August 1805 auf den 20. Jänner 1906 kündigen, immer gerechter Partei gegenüber der Gemeinde Wien nach gestehen.

Ehrenbürger-Medaille. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung auf einen Bericht des St. R. Tomola den Vorstehstellvertreter Johann Schöll mit Rücksicht auf dessen einhäufige Thätigkeit auf öffentlichem Gebiete, die goldene Ehrenmedaille verliehen.

E 5 / 21.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantw. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kindeng. 35
XII. Jahrg. Wien, Dienstag 27. Juli № 171

Stadtrathssitzungen. Der Stadtrath hält in der Kommenden Woche am Mittwoch um 10 Uhr vormittags, dann Donnerstag 10 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags Sitzungen etc.

Bezirksrathssitzung. Am Montag den 5. August l. J. vier Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt.

Elektrische Strassenbahnen. Dienstag den 30. d. M. findet die politische Begehung, Tracen-Revision und Actions-Commission für die elektrische zu betreibende Linie Gerstthof-Pötzleinsdorf statt. Mittwoch den 31. d. wird die gleiche Commissionierung für die elektrische Linie Dornbach-Neuwaldegg abgehalten werden. Donnerstag den 1. August werden die commissionellen Verhandlungen betreffend die Verlegung der Lastenstrasse zwischen der Johannes- und Pelzelgasse um 4·5 Meter stattfinden.

Kundgebungen von Vereinsfesten. Anlässlich der Berichterstattung über eine von einer deutsch-böhmischen Turnerschaft eingelangte politische Kundgebung beauftragte der Stadtrath den Magistrat, solche Kundgebungen von Corporationen, Vereinsfesten etc. künftighin nicht mehr dem Stadtrath vorzulegen, sondern dieselben sofort dem Polizeirath zu überantworten.

Verhandlungen über den Ankauf des Freihauses. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrathes wurde beschlossen, der Ottakringer Ziegelfabriks- und Baugesellschaft folgendes Anbot auf Ankauf der sog. Freihaus-Realität im Bezirk Hietzing sammt den dazu gehörigen Arrondierungs-Realitäten Margarethenstrasse № 16, Schleifmühlgasse № 12 und 14 und Hietzinger Hauptstrasse № 4 im Gesammtausmasse von 27.364·94 m² zu stellen: Als Kaufpreis wird der Betrag von 3.500.000 Kronen festgesetzt. Der von der Versicherungs-Gesellschaft auf den Realitäten simultan haftende Betrag von 1.500.000 K wird von der Gemeinde auf Abschlag der Kaufschillingssumme zu 4·5% übernommen. Über die Abstattung des restlichen Kaufschillings von 2,000,000 K in jährlichen Annuitäten werden noch die erforderlichen Vereinbarungen getroffen. Die Erbauung der Hochwasserleitung wird als Verein, mit Beitrag der Gemeinde übernommen. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, sich binnen 14 Tagen über dieses Anbot zu äussern, andernfalls die Verhandlungen als endgiltig abgeschlossen angesehen werden.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 29. Juli № 172

Neue Bürger. Der Gemeinderathsausschuss für die Verleihung des Heimath- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht verliehen:

im Bezirk Leopoldstadt: Ludwig Selly, Kaufmann; Franz Pelt, Gastwirth; Wilhelm Kratky, Zauberhexenler-Inhaber (Berichterstatter GR. Schenberger);

im Bezirk Landstrasse: Reinhard Reichmann, Drechsler (Berichterstatter GR. Nagler); Johann Trnavczik, Schneider; Anton Jablonzer, Schlosser; Emerich Lammer, Papier- und Kurzwaaren-Verschleisser (Berichterstatter GR. M. Schmanzl);

im Bezirk Wieden: Anton Tindl, Gemischtwarenverschleisser; Josef Kastner, Gas- und Wasserleitungs-Installateur; Norbert Kobeik, Kleidermacher (Berichterstatter GR. Brauer);

in Margareten: Josef Kranlitzka, Schneider (Berichterstatter GR. Strauss);

in Mariahilf: Heinrich Fail, Tischler; Eduard Milz, Klavier-Kastenfabrikant-Exzenter (Berichterstatter GR. Wessely);

im Bezirk Neubau: August Braun, Ingenieur; Alois Niebler, Maschinenwaaren-Exzenter; August Huber, Fabrikant; Augustin Janesch, Buchbinder; Franz Eckhofer, Kaffeesieder; Josef Mayer, Kleidermacher; Josef Schreiner, Vergolder; Wilhelm Nemacek, Goldschmied; Karl Jeschek, Procurist; Franz Mühlberg, Bäcker; Franz Hammerschmid, Gemischtwarenverschleisser; Johann Filas, Bäcker; Franz Grebner, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Bachmann);

im Fünfhaus: Anton Windberger, Drechsler; Alois Wiesenegger, Gastwirth (Berichterstatter GR. Ferd. Gräf);

in Hietzing: Johann Vorney, Gemischtwarenverschleisser; Franz Gruby, Schneider (Berichterstatter GR. Ferd. Gräf);

in Penzing: Karl Schäffer, Maurermeister; Johann Ogrizka, Schauspieler; Karl Stallin, Herrenkleidermacher (Berichterstatter GR. Kirchl);

in Währing: Johann Weyalsinger, Kleinhändler; Anton Zalnicak, Schuhmacher; Josef Marzl, Spengler (Berichterstatter GR. Dryhard); Rudolf Pammayl, Buchbinder (Berichterstatter GR. Jäger);

in Döbling: Andreas Rudel, Seilermeister (Berichterstatter GR. Hölzl);

im Bezirk Brigittenau: Johann Hracko, Lohnbedienter (Berichterstatter GR. Eggenberger). In derselben Sitzung wurde auf einer grossen Anzahl von Petitionen das Ansuchen in den Wiener Gemeindeverband bewilligt, bezw. zugesichert.

Zur Niederkunft der Fürstin Johanberg. Anlässlich der Entbindung der Fürstin Johanberg, der Gemahlin des Erzherzog Franz Ferdinand, hat Vicebürgermeister Strobach von den Obersthofmeister F. M. L. Nostitz ein Glückwunschtelegramm namens der Stadt Wien gerichtet.

Von Seiten der Fürstin Johanberg ist heute folgendes Dankschreiben eingelangt: Er. Hochgeboren Herrn Vicebürgermeister Dr. Ritter von Strobach Wien.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 30. Juli No. 173.

Bürgerjubiläum. Am 29. d. waren es 60 Jahre, daß der gewesene Finanzminister Friedrich Leitz den Eid als Bürger der Stadt Wien abgelegt hat. Aus diesem Anlasse versammelte die Genossenschaft der Fiaker am gestrigen Tage in der Restauration Mariahilferstraße 55 zu einer collegialen Frühstückerei, bei welcher G. als Ehrengast Magistrats-Vicedirector R. R. A. Dr. Weickhofner in Vertretung des Vicebürgermeisters Strobach, Bezirksvorsteher u. Präsident der Bürgervereinigung Schwarz u. Magistrats-Obercommissär Pfaundler, Commissär der Genossenschaft der Fiaker anwesend waren. L. M. Schwarz begrüßte den Jubilar namens der Wiener Bürgervereinigung auf das Wärmste u. hob in seiner Ansprache an denselben hervor, daß das Wiener Bürgerthum speciell der jetzigen Gemeindevertretung unendlich viel verdanke u. daß dieselbe auf allen Richtungen bestrebt sei, den Wünschen und Forderungen des Bürgerthums nach Möglichkeit gerecht zu werden. Mag. Vicedirector Dr. Weickhofner pflichtete den Ausführungen des L. M. Schwarz vollinhaltlich bei u. betonte, daß der Gemeinderath die Bedeutung des Bürgerthums voll und ganz zu würdigen wisse, was schon daraus hervorgeht, daß er zu der heutigen Feier seinen ersten Beamten deputirt hat. Nachdem noch Genossenschaftsmitglied Schmidt auf die Solidarität aller Mitglieder der Fiaker-Genossenschaft sein Glas erhoben hatte, war der officielle Theil der Feier beendet u. in ungezwungener Gemütlichkeit blieben die Anwesenden noch lange beisammen.

Magistratsdirektor Geyer ist gesterne von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Magistrats-Direktion wieder übernommen.

Vieh-Export. Die großherzogliche badische Regierung hat die Einfuhr von Schlachtvieh (Rindvieh) aus Österreich-Ungarn nach dem Schlachthaus zu Lindau, dessen Einrichtungen in zeitgemäßer Weise eine Verbesserung erfahren haben, unter den üblichen Bedingungen und unter dem Vorbehalte des Widerrufes wieder gestattet.

Ausstellung in Karlsbad. In der Zeit vom 10. August bis Anfang September findet in Karlsbad eine allgemeine Ausstellung für die gesammte Hygiene, Nahrungsmittel- und Gebräuche-Industrie statt, welche mit einer Sonderausstellung für Sport und Fremdenverkehr verbunden sein wird.

Hausierverbot. Die Ausübung des Hausierhandels wurde auf dem Gebiete der Stadt Szegedinczer im Altsoler Comitat in Ungarn verboten.

30

√ 11 R

31

√ 11.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 31. Juli № 174.

Chef der Gewerbeförderungscommission. In diese Commission wurde Herr Johann Jedlicka zum ersten Obmann-Stellvertreter wiedergewählt. Neugewählt wurde Herr Johann Mrusek, der in das Comité zum Studium der Frage der Ausgestaltung der bestehenden allgemeinen Fortbildungsschulen nach freiheitlichen Zeilen hin berufen wurde. Der Voranschlag des Gewerbeförderungsfondes pro 1902 wurde mit 815.500 K angenommen. Für das nächste Jahr werden namhafte Beiträge für die Erhöhung der Remunerationen der Direktoren an den gewerblichen Fortbildungsschulen bewilligt. Auch den Industrialschulen an den gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen wurde vom Beginn des Jahres 1902 eine namhafte Aufbesserung ihrer Bezüge zugesichert. Die Einführung des Unterrichtes in der Handhabung der Schreibmaschine an gewerblichen Fortbildungsschulen wurde dermalen abgelehnt.

Aussterben der Reblaus. In den Gemeinden Groß-Riedenthal im Gerichtsbezirk Korneuburg und Wagram, Klein-Kirchberg im Gerichtsbezirk Kornneuburg und Krems im Gerichtsbezirk Krems wurde das Auftreten der Reblaus constatiert. Infolgedessen wurde die Ausfuhr von Reben, Pflanzen, Pflanzenteilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinden strengstens verboten.

Abhaltung von Commissionen. Magistratsdirector Geyer hat nachstehendes Erlass hierausgegeben: Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, dass Schmalsommissionen während der Normalstunden abgehalten werden. Hiedurch werden jedoch einerseits die städtischen Beamten ihrer Thätigkeit in Amte entzogen, andererseits ist es unter Umständen den gewählten Functionären, welche oft den Commissionen beigezogen werden, infolge ihres Berufes unmöglich, an den Commissionen theilzunehmen. Ich sehe mich daher veranlasst, die Bestimmungen des Normales über die den städtischen Beamten zukommenden Augenscheingebühren etc. in Erinnerung zu bringen, nach welchen die Amtsvorstände unter ihrer eigenen Verantwortung verpflichtet sind, dafür Vorsorge zu treffen, dass die Commissionen in der Regel für die Nachmittagsstunden anberaumt werden. Es ist jedoch hiebei die Stunde des Beginnes der Commissionen derart zu wählen, dass die städtischen Beamten nicht verhindert sind, das Mittagessen zu Hause einzunehmen und dass sich die Dauer der Commissionen vernünftigerweise nicht bis in die Nachtzeit (nach 6 Uhr abends) ausdehnt, damit eine Mehrbelastung der städtischen Finanzen vermieden wird.

Umgangssprache der städtischen Bediensteten. Bürgermeister Dr. Lueger hat angeordnet, dass in Hinkunft in den Bemessungs-Tabellen, welche bei Besetzungsvorschlägen angelegt werden, auch die Umgangssprache der einzelnen Bewerber angeführt werden. Ferner hat der Bürgermeister verfügt, dass bezüglich aller jener Personen, welche anlässlich ihrer Aufnahme in den städtischen Dienst verpflichtet werden, deren Umgangssprache festgestellt werde. Magistrats-Vicedirektor Dr. Weisskirchner hat daher die einzelnen Amtsvorstände ersucht, in den Verzeichnissen, welche an die Magistrats-Direktion abgegeben werden, stets auch die Umgangssprache anzuführen.

Führerkutscherstand. Der Magistrat hat den Verkehr mit Schwerfuhrwerk in der Karlsbergasse im Bezirk Wieden in der Strecke zwischen der Rainergasse und Margarethengasse sowie in der Rainergasse in der Strecke zwischen der Johann Strauss-Gasse und Favoritenstrasse verboten. Für den Schwerfuhrwerkverkehr von der Favoritenstrasse zur Wiedner Hauptstrasse und Matzleinsdorferstrasse wurde die Fahrroute Karlsbergasse - Kolschitzkygasse - Schönburgstrasse - Triebgasse - Johann Strauss-Gasse - Rainergasse - Blechturmgasse u. umgekehrt vorgeschrieben.

Versammlungen. Die Polizeidirektion hat dem Verein Kinderbewahranstalt in Simmering, dem Verein der Kinderfreunde in Döbling, dem I. Gerstner Kindergartenverein „Marienheim" im Bezirk Währing die Einleitung von Versammlungen für Vereinszwecke gestattet.